



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

242 (25.9.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43027)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Bach,  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
Erschienen in Mannheim.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Seite 20 Bfg.  
Die Reklamenseite 60 Bfg.  
Eingel-Kammern 3 Bfg.  
Doppel-Kammern 5 Bfg.

Nr. 242. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Stetsfrische und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Donnerstag, 25. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält  
12 Seiten.

### \* Die städtischen Wahlen.

Als der Wahlausschuss der nationalliberalen Partei eine Denkschrift über die Thätigkeit der städtischen Verwaltung in den letzten drei Jahren auszuarbeiten beschloß, war er von der Absicht geleitet, durch eine von rednerischer Schönschärfe freie, auf thatsächlichem Material aufgebaute Darlegung der Bürgerpflicht die Möglichkeit einer unparteiischen Würdigung des seit den letzten Wahlen Geschehenen zu bieten. Im Vertrauen auf den gesunden Sinn der Bürgerschaft hat der Wahlausschuss der nat.-lib. Partei diese Zusammenstellung der Wesentlichkeit übergeben und er ist in dem Wunsche, der Wahlbewegung jeden politischen Beigeschmack fern zu halten, soweit gegangen, keine Schlussfolgerung aus den mitgetheilten Thatsachen zu ziehen, indem er die Würdigung der Thätigkeit der städtischen Verwaltung den Wählern überließ. Der Vorstand der nationalliberalen Partei hielt sich allerdings verpflichtet, seinen Parteigenossen eine Erläuterung der Sachlage zu geben und er berief zu diesem Zwecke eine Parteiversammlung ein, über deren Verlauf wir ausführlich berichtet haben. Niemand konnte hoffen, daß der Bericht des Wahlausschusses und die gehaltenen Reden Gnade vor den Augen der gegnerischen Presse finden würden, aber man konnte allerdings auch nicht erwarten, daß sich gegenüber einer auf Thatsachen gestützten Denkschrift das Bestreben der Verdächtigung und Verdrehung so weit hervorwagen werde, wie dies in jenem Blatte geschieht, das sich als das Organ der demokratischen Partei gibt.

Es kann uns nicht in den Sinn kommen gegen Widersprüche anzukämpfen, wie sie jeder Artikel jenes Blattes in reichstem Maße aufweist. Fürst Bismarck hat einst den Hieb als die beste Parabe erklärt; wir verzichten dem demokratischen Blatte gegenüber auf dieses Mittel der Abwehr. Nicht mit der Presse dieser oder jener gegnerischen Partei haben wir es zu thun, sondern mit der Bürgerschaft, welche hoffentlich wohl zu unterscheiden wissen wird, zwischen der ernstlichen, opferwilligen Thätigkeit des Stadtverordneten-Collegiums und der nörgelnden Verbissenheit oppositioneller Pressorgane. Aus diesem Grunde gehen wir kaltblütig über jene Angriffe hinweg, die sich gegen Männer richten, deren selbstlose, der Allgemeinheit gewidmete Thätigkeit, wie ein blankes Ehrenschild, sie eigentlich vor Verdächtigungen schützen sollte. Wir aber erinnern Alle, die in den letzten drei Jahren so wacker an der Fortentwicklung unserer städtischen Verhältnisse mitgewirkt haben, an das Wort unseres Dichters, daß man jeden einzelnen dieser hässlichen Angriffe als ebensoviele Ehrenitel betrachten dürfe. Nicht im politischen Parteinteresse tritt die nat.-lib. Partei auf den Plan, das beweist ihr Wahlvorschlagn; möchte er in der Bürgerschaft die Anerkennung finden, die ihm gebührt!

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 24. September, Vorm.

Den gestern fortgesetzten Schießversuchen des Grusonwerks auf dem Schießplatz Langenbühlchen wohnten außer den bereits früher anwesenden auch die rumänische Commission, bestehend aus den Generälen Arion und Berendal, Oberst Potemann, Major Masturel bei. Es gelangten bis jetzt zum Verluße: eine 8 Centimeter-Schnellfeuerkanone, eine 3,7 Centimeter-Gebürgskanone, eine 4,7 Centimeter- und eine 5,3 Centimeter-Schnellfeuerkanone. Die beiden letzteren Geschütze schossen gegen eine markirte Schützenlinie.

Von kompetenter Seite wird versichert, daß die Verhandlungen der ungarischen Regierung betreffend Regelung der serbischen Schweineeinfuhr noch beim Ackerbauministerium in Schweben sind. „Remzet“ hält daran fest, es handle sich nicht um die Aufhebung des Einfuhrverbots, sondern um Einführung von Erleichterungen. Der „Pester Lloyd“ charakterisirt letztere als leichte Uebergangsbestimmungen.

Verschiedene Pariser Blätter wollen wissen, nach dem Ministerrath am Samstag habe Freycinet dem Präsidenten Carnot und seinen Kollegen mitgetheilt, seine Gesundheit gestalte ihm nicht länger, den Vorsitz im Ministerrath zu führen. — Morgen, Donnerstag, findet ein Ministerrath bei Freycinet statt, welcher den Zeitpunkt des Wiederaussetzens der Kammern feststellen soll. Freycinet reist an die Alpengrenze. — Aus Roubaix schreibt man dem „Grand Echo du Nord“ in Lille, das Bericht habe im Hotel Ferraille die Sachen eines verdächtigen Mannes durchsuchen lassen, der dort seit einem Monat wohnte und eben in einer anderen Stadt als Spion verhaftet worden sei. Durch das außerordentliche Interesse, mit dem der vornehm aussehende Fremde die Manöver verfolgt habe, sei er in den Verdacht gekommen und festgenommen worden. Man hoffe in seinem Gepäck Beweise gegen ihn zu finden. — General Japy hat an das XV. Armeecorps einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er die Fußjäger-Bataillone, die Gebirgsbatterien und Infanterie-Bataillone, welche an den Alpenmännern theilgenommen, sehr lobt und mit den Worten schließt: „Der commandirende General ist stolz darauf, Mannschaften zu befehligen, die am Tage der großen Prüfung sicher den Sieg an die französischen Fahnen fesseln werden.“

Die belgischen Vereine „gens de lettres“ und „autours dramatiques“ beabsichtigen auf dem im Oktober zu London stattfindenden Congreß für den Schutz literarischen Eigenthums einen Beschluß zu beantragen, durch den der Schutz der Regierungen gegen den für Ausländer rechtlosen Zustand in den Niederlanden angerufen werden soll. Die Vereine scheinen der Unterstützung der französischen Vereine bereits sicher zu sein.

Der serbische Handelsminister Tauschanowitsch reist Ende der Woche nach Budapest, um eine Besprechung mit dem ungarischen Ackerbauminister zu haben.

Ein Telegramm aus Sansibar meldet: Der deutsche Reichsangehörige Künzler, welcher mit acht Deutschen kürzlich in Lamu gelandet ist, gerieth am 16. September in der Stadt Witu mit Einwohnern in Streit; hierbei wurde Künzler mit sieben Gefährten getödtet; nur einer entkam. Untersuchung ist angeordnet.

### \* Die Krankenversicherung in Baden.

Nach einer amtlichen Darstellung der reichs- und landesgesetzlichen Krankenversicherung im Großherzogthum Baden hat sich das Thätigkeitsgebiet derselben wesentlich erweitert seit dem Inkrafttreten des sog. Ausdehnungsgesetzes vom 24. März 1888. Letzteres trat am 1. Oktober 1888 in Kraft und umfaßte die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und erstreckte zugleich den gesetzlichen Zwang auf die Krankenversicherung der Dienstboten. Dadurch ist namentlich die Verpflichtung der Gemeindekrankenstellen beträchtlich erhöht worden. Die Zahl sämtlicher Krankenkassen im Lande hat sich von 556 im Jahr 1887 auf 598 im Jahre 1889 erhöht, darunter 333 Betriebs- und 119 Gemeindekrankenversicherungen, 20 bzw. 19 mehr als 1887. Die Zahl der Mitglieder ist von 152,703 auf 265,831 gestiegen, hiervon 194,425 dem männlichen und 71,406 dem weiblichen Geschlecht angehörig. Diese Zahlen entsprechen insofern nicht ganz der Wirklichkeit, als viele Personen noch bei Centralstellen versichert sind, welche ihren Sitz außerhalb Badens haben. Bei 86,948 Erkrankungsfällen ergaben sich 1,342,890 Krankheitstage und 1,434 Sterbefälle. Die Gesamteinnahme aller Kassen belief sich auf 4,420,207 M., darunter 3,434,028 Mark Beiträge und Eintrittsgelder oder auf den Kopf 12,81 M. (gegen 14,52 M. im Jahre 1887); die Gesamtausgaben beziffern sich auf 4,134,381 M., darunter 1,261,572 M. Krankengelder, ärztliche Behandlung 698,513 M. Arzneien u. s. w. 482,990 M. Kur- und Verpflegungskosten 493,389 M., Verwaltungskosten 129,483 M. Der Durchschnitt des Krankengeldes auf den Kopf beträgt 4,71 M.; hier zeigt sich durch die Verschiedenheit der Berechnung ein sehr großer Unterschied bei den verschiedenen Kassen (2 M. 94 Pf. bei den Gemeindekrankenstellen, 18 M. 23 Pf. bei den Baukrankenstellen); als Gesamtkrankenkosten entfallen auf den Kopf 11,32 M. Das Gesamtvermögen aller Kassen hatte sich von 1,9 Millionen zu Ende 1888 auf 2,3 Millionen zu Ende 1889 erhöht. Bei den Gemeindekrankenstellen hat der Aufwand wegen der Influenza eine starke Steigerung der Passiven zur Folge gehabt, indem ein Mitglied

durchschnittlich nur 8 M. 41 Pf. Beiträge entrichtete, während die Krankheitskosten die Höhe von 8 M. 69 Pf. für den Kopf erreichten. — Bei der landesgesetzlichen Versicherung der Dienstboten (nebst den ohne Lohn arbeitenden Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen) beziffert sich 1890 die Anzahl der versicherten Personen auf 30,695 mit einer Einnahme von 232,766 M. (Durchschnittsbetrag 8 M. 64 Pf.) und einer Ausgabe von 207,315 M. (Durchschnitt der Krankheitskosten 5 M. 48 Pf.). Das Reinvermögen der bezüglichen Anstalten betrug zu Ende des letzten Jahres 38,856 M.

### \* Die Tessiner Ereignisse.

Die in Gang gesetzte Untersuchung der eidgenössischen Gerichtsbeamten über die Tessiner Ereignisse erstreckt sich auch auf den bedenklichen Umstand, daß sich unter den aufständischen Rädikalen auch geborene Italiener befunden haben sollen. Man weiß ja, daß die sich in hohe Kreise Italiens verzweigende irredentistische Partei mit Argusaugen nach jeder Gelegenheit späht, um die sich vermeintlich südwärts sehenden Tessiner in ihren Armen aufzufangen. Jedenfalls ist auf schweizerischer Seite alle Vorsicht und Wachsamkeit geboten, um unbedingte Gelüste im Schach zu halten.

Die Botschaft des Bundesrathes über die Tessiner Angelegenheit betont die Nothwendigkeit, Wahl- und Abstimmungseinrichtungen abzuändern und eine gemischte Regierung einzuführen. Tessin sei zwar souveräner Canton, aber habe keine Berechtigung, fortwährend die übrige Eidgenossenschaft zu beunruhigen und zu gefährden. Gestern begann im Nationalrath die Beratung über die Art der Durchsicht der eidgenössischen Verfassung. Der Nationalrath beschloß einstimmig für die Bundesverfassung eine neue Bestimmung, wonach zu dem Verlangen einer Volksabstimmung über die Revision der Bundesverfassung oder einer Aufnahme eines neuen Artikels in dieselbe die Stimmenzahl von 50,000 erforderlich sein soll. — Auf Wunsch des eidgenössischen Commissärs in Tessin, Oberst Künzli, werden die Infanterie-Bataillone 40 und 42 am 4. Oktober von Bern und Luzern nach Tessin entsendet, und zwar Nr. 40 nach Mendrisio und Nr. 42 nach Bellinzona. Am Abend des 4. Oktober werden demnach 4 Bataillone und 1 Dragoner-Regiment im Tessin stehen. — Die Beratung der Tessiner Angelegenheit im Nationalrath ist auf nächsten Freitag angelegt.

### \* Die Manöver des XIV. Armeekorps.

Zur Vervollständigung der kurzen Berichte über den Verlauf der Manöver in Baden geben wir in folgendem nach amtlicher Quelle eine Uebersicht über die Truppenbewegungen:

Der Großherzog verließ am 15. September Schloß Mannheim und fuhr mit der Bahn von Konstanz 4 Uhr 50 Min. Vormittags nach Balingen. Die Ankunft in Balingen erfolgte 8 Uhr 10 Min. Der Großherzog stieg am Bahnhof zu Pferde und begab sich direkt in das Manöverterrain östlich der Stadt. Dasselbst fanden die Divisionsmanöver der 23. Division unter Leitung des Divisionscommandeurs und in Anwesenheit Seiner königlichen Hoheit, sowie des commandirenden Generals statt. Es waren im Gefecht: eine Nord-Partei unter Generalmajor von Fund, Commandeurs der 55. Infanterie-Brigade, bestehend aus: dem Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, den Sägers-Bataillonen Nr. 8 und Nr. 14, drei Eskadrons des Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22, vier Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, einer Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14, gegen eine Süd-Partei, unter General-Major von Buch, Commandeur der 56. Infanterie-Brigade, bestehend aus: dem Infanterie-Regiment von Lützow Nr. 25, dem Infanterie-Regiment Nr. 111, der Unteroffizierschule Gillingen, zwei Eskadrons des Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22, 5 Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und einer Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14. Das Gefecht spielte sich auf den Höhen südlich der Stadt ab und dauerte bis gegen halb 12 Uhr. Nach beendetem Kritik fuhr der Großherzog, einer Einladung des Fürsten von Fürstberg folgend, nach Donaueschingen.

Dienstag, den 16. September fuhr der Großherzog früh 7,7 Uhr nach dem Manöverterrain östlich von Donaueschingen und stieg bei Haidenhofen zu Pferde. Es folgten dort unter Führung der Obersten v. Nieselschütz, Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, die Nordpartei und unter Führung des Obersten von Kan, Commandeur des Infanterie-Regiments v. Lützow Nr. 25, die Südpartei in derselben Stärke wie am Tage zuvor. Der Zusammenstoß erfolgte auf den Höhen östlich von Dürheim und dauerte bis nach 11 Uhr. Von da nach beendetem Kritik begab sich der Großherzog nach Donaueschingen zurück. Von dort reiste der Großherzog zu den Divisionsmanövern südlich von Zabern und St. Arnold und kehrte am Donnerstag, den 18. September nach Weiskirch zu den Corpsmanövern des XIV. Armeekorps

zurück. Die Ankunft in Reßlich erfolgte halb 12 Uhr Nachts. Zur Begräbnis an der Bahn waren der Erbprinz Herzog und die Behörden erschienen. Die Stadt war feierlich beleuchtet und reich geschmückt.

Freitag, den 19. September fand das Corpsmandat des XIV. Armee-Corps statt. Diefem Mandat war die Generallicie zu Grunde gelegt, daß das rechte Flügel-Corps einer vom Rhein her vordringenden Bestarmee die Basse des Schwarzwaldes bei Freiburg und südlich betreten habe, sowie das nördlich des Bodensees stehende Ostrüben in nördlicher Richtung in Bewegung seien. Am 18. September hatte die 1. Division (23.) die Linie Reubausen-Dielingen sechsend gewonnen und der Divisionskommandeur, Generallieutenant Weinberger, beschloß, dem geschlossenen Heere an der Linie zu bleiben. Der Kommandeur der 2. Division (29.), Generallieutenant von Mantey, beschloß, sobald der Komarsch des Trains seines Armee-Corps gesichert sein würde, in eine zu besitzende starke Stellung zwischen Veibertingen und Kreenbeintetten zurück zu gehen und daselbst das Eintreffen des übrigen Theils seines Corps abzuwarten. Aus dieser Lage entspann sich am 19. ein Gefecht in der Gegend von Thalheim, unter Leitung des kommandirenden Generals, in dem die heldenmüthigen Absichten zur Ausführung kamen. Die 1. Division bestand aus der 56. und 58. Infanteriebrigade (Infanterie-Regiment Nr. 109, 110—112, 111, Jäger-Bataillone Nr. 8 und 12, Unteroffizierschule Ettlingen), 3 Eskadrons des Dragoner-Regiments Nr. 22 und 8 Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14; ferner Kolonnen und Trains. Mit ihr vereinigt fand ein Reserve-Kavallerie-Regiment (2. Eskadron Dragoner 14 und 22), dem die reitende Batterie beigegeben war. Die 2. Division bestand aus der 57. und 58. Infanteriebrigade (Infanterie-Regiment Nr. 113, 114—112, 142, Jäger-Bataillone Nr. 10 und 4), 3 Eskadrons des Dragoner-Regiments Nr. 14, den 3 Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30 und 3 Kompanien des Pionier-Bataillons Nr. 14, ferner Munitionskolonnen, Feldlazarett u. Die 4., ebenfalls dieser Division unterstellte Pionier-Kompanie war mit Verstellung des Feldtelegraphen beauftragt.

Der Großherzog war am 19. früh von Reßlich aufgebrochen, verfolgte den Gang des Gefechts von seinem Beginn in der Gegend von Thalheim bis zu seinem Erscheinen südlich von Veibertingen und lehrte, nachdem derselbe im Zeit des kommandirenden Generals das Heilthum eingenommen hatte, nach Reßlich zurück.

Donnerstag den 20. September hatte die 1. Division die Stellung Veibertingen-Kreenbeintetten besetzt und besetzt. Ihre Truppenstärke war auf 12 Bataillone, 3 Eskadrons und 6 Batterien reduziert worden; das Kommando hatte Generalmajor von Froben, Kommandeur der 14. Feld-Artillerie-Brigade, übernommen. Die 1. Division in gleicher Zusammenstellung, aber verstärkt durch 6 Batterien der Corpsartillerie, griff Morgens die Stellung in der Front an, in ihrer linken Flanke unterstützt durch die 2. Division des Corps (markirt durch Unteroffizierschule und reitende Batterie). Der Angriff machte Fortschritte und würde voraussichtlich zum Gewinn der Stellung geführt haben, wenn nicht im entscheidenden Augenblicke die Spigen des Oicorps (4 Jäger-Bataillone) von Kreenbeintetten her, dem Angriff in die Flanke geflohen hätten. Das Mandat fand damit gegen 11 Uhr seinen Abschluß.

Der Großherzog, welcher von Reßlich auf das Mandatstrain gekommen war, hatte dem Gefecht von Anfang bis zum Schluß beigewohnt und sprach bei der Kritik sowohl der Leitung für die meisterhafte Anlage und Durchführung des Mandats, wie den Truppen für ihre ausgezeichnete Ausbildung und Haltung seine volle und freudigste Anerkennung aus.

Von Reßlich fand am Nachmittags 2½ Uhr die Abreise nach Baden statt. Seine königliche Hoheit traf daselbst nach halb 12 Uhr Nachts ein. Die Truppen kehrten in ihre Garnisonen zurück.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. September 1890.

**Für eine bessere Verkehrsverbindung mit dem Oberland (Baden-Karlsruhe)** wird in hiesigen Handelskreisen Stimmung gemacht. Besonders wünscht man, daß der Febr. 7 in Karlsruhe eintreffende Zug 8 mit einem einzulegenden Rheinthalbahnzug verbunden werde, wodurch der Reisende gegen 8½ in Mannheim und der ohnedies überfüllte Heidelberger Bahnhof entlastet würde, während sich der Reisende in Heidelberg volle 35 Minuten liegen ließe und erst 9 Uhr 10 Minuten in Mannheim eintreffe.

Die **Mannheimer landwirtschaftliche Ausstellung**, welche am vergangenen Sonntag geschlossen worden ist, wurde insgesamt von rund 30000 Personen besucht. An Eintrittsgeldern vereinnahmte man 22,500 M. Dieses Resultat ist ein überaus günstiges und wurde auch nicht annähernd erwartet. Im Budget waren an Eintrittsgeldern 5000 M. eingestellt und ein Defizit von 5000 M. vorgesehen. Statt dessen gibt es einen Ueberschuß.

### Sexiletton.

Die **ältesten Leute**. Man hat mit großer Wahrscheinlichkeit erwiesen, daß die Jahre der Alten bis auf Abwärtss nur 3 Monate, nachher 8 Monate, und erst nach Josef 12 Monate enthielten, eine Behauptung, die dadurch noch mehr Bestätigung erhält, daß noch jetzt Völker im Orient existiren, welche das Jahr zu 3 Monaten rechnen. Das 900jährige Alter des Methusalem sinkt dann auf 300 Jahre herab, ein Alter, das gar nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten gehört, und denen noch in neueren Zeiten Menschen nahe gekommen sind. Kenigera z. B. bekannt unter dem Namen Sontai Wango, der Stifter des Reichthums Otagow, wurde 186 Jahre alt. Im Jahre 1794 starb Petrus Charan, ebenfalls 186 Jahre alt, im Dorfe Kibitsch, 4 Meilen von Terebovor in Ungarn. Er war 1693 in Ungarn geboren, griechischer Religion und zuletzt noch so kräftig, so daß er wenige Tage vor seinem Tode am Stode herumgehen und Almosen sammeln konnte. Seine Augen waren etwas roth, doch gaben sie noch einiges Licht; Kopf und Bart gleich dem Schimmel, und er hatte noch einige Zähne. Sein damals noch lebender Sohn war 95 Jahre alt. Beachte Vust scheint zu allen Zeiten von günstigem Einflusse auf ein hohes Alter gewesen zu sein, vielleicht, weil die Temperatur dabei weniger großen Schwankungen unterworfen ist. Den auffallendsten Beweis hiervon geben uns die Inseln. Von jeder werden die Menschen auf den Inseln älter, als auf dem unter gleicher Breite dabel liegenden Festlande. So leben die Menschen länger auf der Insel Cypern, als in Syrien; auf Japan länger, als in China; in England und Dänemark länger, als in Deutschland. So finden wir bei den Griechen im Alterthum eben so viele Beispiele von hohem Alter, als bei den Engländern. Und auch jetzt hat das schöne Griechenland noch immer den Ruhm des hohen Alters. Tournefort traf noch zu Athen einen alten Consul von 118 Jahren; besonders zeichnet sich aber die Insel Rhodus aus. Engländer, Schottländer und Irländer stehen ganz besonders in dem Rufe eines sehr langen Lebens. Der Fischer Jonkins in Portland, welcher von 1501—1870 lebte, also ein Alter von 169 Jahren erreichte, konnte noch, als er weit über 100 Jahre alt war, in starken Strömen schwimmen. Man konnte aus den Besuchen der Königin und anderer Herrscherinnen ersehen, daß er

**Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Eine Beleuchtung der Heidelberger Schloßruinen, die in ihrer Großartigkeit als die einzigen in Deutschland dastehen, ist für den 3. Oktober L. J. in Aussicht genommen.

**Verein Bahndirekt.** Das 6. Stiftungsfest, das der Verein Bahndirekt., Verein Mannheimer Eisenbahn- und Finanzbeamten am Sonntag Abend in den Sälen der neu erbauten „Bahnhofs-Wirtschaft“ am Centralbahnhof feierte, nahm einen glänzenden Verlauf. Dank der freundlichen Unterstützung des Gesangsvereins „Arion“, unter der energischen und erprießlichen Leitung des Herrn Musikdirektors Hirsch konnte den überaus zahlreichen und noch erschienenen Festtheilnehmern ein sehr reichhaltiges und wirklich abgediegenes Programm geboten werden, dessen sämtliche Nummern vorzüglich durchgeführt und mit wahren Beifallsstürmen besetzt wurden. Von den schon ausgeführten Männerchören imponierte besonders die „Sturm- und Wettermusik“ mit einem ausgezeichneten Chor solo des Herrn Bollhan. Aus der Reihe der verschiedenen Herren-Soliken, welche der „Arion“ in bester und größter Auswahl beifert, seien besonders hervorzuheben die Herren Blochmann, Köppler, Reinfarth und Bollhan, deren Vorträge als wirklich musterhafte Gesangsleistungen hiesigen Besalls ernteten. Nicht minder gebiegen waren die komischen Vorträge der Herren Oppenheimer und Hüneke, die mit ihren Originalleistungen in jüdischer und pfälzer Mundart die Lachmuskeln der Zuhörer und Zuschauer sehr in Anspruch nahmen. Nicht unerwähnt sei ferner ein sinniges Gelegenheitsvortrag des Herrn Stegreichdichters Stengels auf den herbedien und berufenen Interpreten Niemann'scher Ideen und Compositionen. Herrn Musikdirektor Hirsch, das in einem bewundernswürdigen Verdienste des Lehrers feierte. Schließlich sei noch bemerkt, daß der „Bahndirekt.“ zur nachhaltigeren Förderung seiner Vereinsinteressen seit geraumer Zeit mit „Arion“ in ein freundschaftliches Verhältnis getreten ist, um mit erneuten Kräften das Ziel zu erreichen: „Bahndirekt.“ für „Arion“!

**Der Dürkheimer Durkmarkt**, das berühmte pfälzische Volksfest, welches aus von Mannheim aus alljährlich sehr stark frequentirt wird, findet am 28., 29. und 30. d. M. statt. Zahlreiche Schaustellungen und Belustigungen sind bereits angemeldet, so daß es nach dieser Seite hin nicht an Amusement fehlt. In der Hauptsache wird nächstem neben leinern älteren Weinen, wie man hier anerkannt solche aus erster Hand erhält, auch der treffliche „Reu“ seinen Beruf nicht verfehlen. Ueberdies hat sich die Deutsche Schaumwein-fabrik Wachenheim zur Aufgabe gemacht, Champagner zum billigen Volksgetränk werden zu lassen. Alles vereinigt sich, auch den diesjährigen Durkmarkt wiederum zu einem der ansehnlichsten und beliebtesten Volksfeste auszugestalten. Darum laute die Losung am 28., 29. und 30. d. M.: Auf nach Dürkheim!

**Bei dem Pferderennen**, welches am vergangenen Sonntag in Offenburg stattfand, wurde im Trabfahren in zwei- oder viererigen Wagen (ohne Gewichtsausgleichung für Pferde und Steuen, welche im Großherzogthum Baden verboten sind) Herr A. Wenzl als Mannheimer mit seinem mit der Braunste „Lada“ bespannten Wagen Sieger. Gefahren sind bei diesem Rennen im Ganzen 6 Wagen. Herr A. Wenzl erhielt 25 M. als Antheil an den Einsätzen und Renngeldern. Der erste Preis betrug 250 M., der zweite 125 M., der dritte 75 M. und der vierte 50 M.

**Ein Zeichen der Zeit.** Am vergangenen Montag Abend regalierte in Worms ein Zimmermeister anfänglich der Verlobung seiner Tochter seine Arbeiter mit Speise und Trank. Als hierbei einer der Arbeiter das Lied: „Unser Kaiser liebt die Blumen“ anstimmte, hatte er auch schon einen Schlag über den Kopf erhalten und es entspann sich alsbald eine löbliche Keilerei. Alle Fensterthüren wurden zertrümmert, bis schließlich die Polizei durch Einschreiten die Ruhe wieder herstellte.

**Sparlos verschwunden** ist seit 18 Tagen ein braver, in Rezingen (Ami Bretten) ansässiger Landwirth und Familienvater. Denselben hat im vorigen Monat durch eine in der Nachbarschaft ausgebrochene Feuersbrunst Wohnhaus und Scheune mitverbrannt. Dieser Schrecken scheint seinen Geisteszustand sehr stark erschüttert zu haben, so daß er kurz nach dem Brand oberhalb Tage bewußtlos in der Gegend umherirrte, schließlich aber wieder erwachte und nach Hause zurückkehrte. In einem wiederholten Anfall solcher Weisheits-Ährung hat er sich nun zum zweiten Mal entfernt und ist bis jetzt nicht wieder heimgekommen, auch nirgends eine Spur von ihm zu finden. Etwaige Nachrichten über den Vermissten bittet man an das obige Biarrami oder Bürgermeisterei gerichtlich einzufanden; derselbe ist 80 Jahre alt, von kräftigem Körperbau, bartlos und trägt bürgerliche Sonntagskleider.

**Ueber den großen Brand**, welcher in Verlorenheim in der Nacht von Sonntag auf Montag stattfand, gehen und noch folgende Mittheilungen zu: Das Feuer brach kurz vor 12 Uhr in der Scheuer des Bürgermeisters Bauer aus und griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Herrn Bauer verbrannten vier Schweine. Ein Hader wollte ein 140 Jahre lang vor Gericht erdichten war und Eide abgelegt hatte. Gegen die Wahrheit der Sache ist also nichts einzuwenden. Th. Barre aus Gropshire, ein armer Bauernmann, welcher 163 Jahre alt wurde, verheiratete sich noch in seinem 120. Jahre mit einer Wittve. Bis zu seinem 120. Jahre verrichtete er nach alle Arbeit im Hause und pflegte sogar noch zu reiten. In seinem 152. Jahre übete man von ihm in London. Der König wurde sehr begierig diese Seltenheit zu sehen, und er mußte sich auf den Weg machen. Und dies brachte ihm wahrlich ein um sein Leben, das er sonst noch länger würde fortgesetzt haben. Er wurde nämlich de so königlich traktirt, und auf einmal in ein so ganz entgegengelegtes Leben versetzt, daß er bald darauf 1635 in London starb. Das Allermerkwürdigste war nun dies, daß man bei der Section alle seine Eingeweide im gesündesten Zustande antraf; nicht der geringste Fehler war zu entdecken. Das in manchen Familien eine solche altmachende Anlage sein könne, davon gibt dieser Barre den Beweis. Seine Urenkelin nämlich starb zu Cort in einem Alter von 103 Jahren. Eine Helene Gray, welche im 108. Jahre in England starb, bekam wenige Jahre vor ihrem Tode neue Zähne. Ein weiteres Beispiel von hohem Alter ist in unternem Zeitalter ist dies: In Reßlingen bei Bamberg lebte ein Greis, welcher 1791 im 120. Jahre starb. Er ist dadurch merkwürdig, daß ihm 1786, nachdem er lange keine Zähne mehr gehabt hatte, auf einmal 8 neue Zähne wuchsen. Nach 6 Monaten fielen sie aus, der Abgang wurde aber durch neue Stodzähne oben und unten wieder ersetzt, und so arbeitete die Natur 4 Jahre lang unermüdet fort und noch 4 Wochen vor seinem Tode. Wenn er sich der 9 Zähne einige Zeit recht bequem zum Bermalmen der Speisen bedient hatte, so nahmen sie bald früher, bald später wieder Abshied, und so-gleich schoben sich in diese oder in andere Lücken neue Zähne nach. Alle diese Zähne bekam und verlor er ohne Schmerzen; ihre Zahl betrug ich wenigstens auf ein halbes Hundert. Bemerkenswerth ist noch folgender Umstand. Alle sehr alten Leute waren verheiratet, und zwar mehr als einmal, und gewöhnlich noch im hohen Alter. Diese Regel gilt ebensowohl vom weiblichen, als vom männlichen Geschlechte. Das größte Beispiel gibt ein Fraujoie Namens de Longeville. Dieser lebte 120 Jahre; er hatte 10 Frauen, die lebte noch im 90.

Schwein von seinem in Gefahr stehenden Hause über die Straße treiben; als er wieder zurückkam, stand auch bereits sein Anwesen in hellen Flammen. Die katholische Kirche, sowie die Laubstummelnanstalt befanden sich in größter Gefahr. Bei der Wöschung des Brandes waren 7 Feuerwehmannschaften mit etwa 30 Feuerbrühen in Thätigkeit. Erst gegen 6 Uhr Morgens war es möglich, dem weiteren Umhargreifen des Feuers Einhalt zu gebieten. Der Schaden ist sehr groß und thut rasche Hilfe noth. 29 Familien sind durch den Brand heimgesucht worden; hiervon haben leider 9 Familien nichts verlohren und durch den Brand Alles verloren. Theils ganz zeröhrt, theils stark beschädigt wurden durch das Feuer 24 Wohnhäuser, 16 Scheunen, 20 Stallungen, 17 Schweinehülle, 13 Kelterhäuser und 8 Holzreihen. Menschleben sind keine zu beklagen. Für sämtliche Abgebrannten sind Nothwohnungen über den Winter bis zur Fertigstellung der im kommenden Frühjahre wieder aufzubauenden Häuser beschafft. Ebenso ist für Unterbringung des Viehs gesorgt. Zur Beseitigung der augenblicklich dringenden Bedürfnisse und des nöthigsten für die allernächste Zeit werden von der Gemeinde- bezw. Sparkasse auf Wunsch unzerinsliche Vorschüsse gewährt. Ueber die Entstehungsart des Brandes ist noch nichts verlautet. In den hinter den Scheunen liegenden Weiden ist das ganze Gemähe, sowie das Obst infolge der großen Hitze verdorrt.

**Ueber einen Unglücksfall** hervorgerufen durch Unachtsamkeit, welcher auch das Interesse weiterer Kreise verdient, hat sich in Landau ereignet. Vor ungefähr 4 Wochen hatte der Pfälzische Schuhmacher Friedrich Wurz von hier das Unglück, als er einen ihm entfallenen Gegenstand vom Boden aufheben wollte, in seine in der rechten Kosthülle stehende scharfe Schusterseife zu fallen, welche ihm in der Nähe der Schulter in den unteren Theil des Oberarmes tief eindrang und außer bedeutendem Blutverluste eine starke Be-zlegung der Armmuskeln verurteilte. Später geleiste sich zu dem erkrankten Verletzten ein Wundheiler, wodurch heute früh der Tod des bedauernswürthen jungen Mannes, welcher als äußerst solid und fleißig angesehen war, herbeigeführt wurde.

**Ausbruch der Maul- und Rausenfeuche.** In dem Stalle des Milchhändlers J. B. Wettemer hier — Milch-fabrikant im Schloßgarten — wurde der Ausbruch der Maul- und Rausenfeuche constatirt.

**Wetterbericht.** Schwegingen, 23. Septbr. Die Kaufst bewegt sich fortwährend in mäßigen Bahnen. Die Producenten geben unter 200 M. nicht ab und die Einkäufer verharren im Einkauf vom nöthigsten Tagespreis: 210—220 Mark netto Verkauf. Aus der Umgegend wird das verschiedne Ortschaften ganz außerordentlich. In Sandhausen wird zu 200—225 M. Walldorf, St. Leon und Kirrlach zu 200—220 M. verkauft.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Sept. Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius Grad	Windrichtung	Wasserwärme in Celsius Grad	Luftwärme in Celsius Grad
760.8	12.9	12.3	16.1	18.3

\*) C: Windhölle; 1: Gewehr; 2: Luftzug; 3: Wind; 4: Sturm; 5: Cyclon.

### Aus dem Großherzogthum.

**Karlruhe, 27. Sept.** Unsere Stadt wird nächstens um eine Schenkungswürdigkeit bereichert werden. Ingenieur Lorenz, der frühere Besitzer der Deutschen Metallpatronen-Fabrik daber, hat durch Professor Weiting eine Pumpen-Gruppe anfertigen lassen, deren Modell I. St. ausgestellt war und allgemeine Bewunderung erregte und dieselbe der Stadt zum Geschenk gemacht. Auf Ansuchen der Stadt hat der Großherzog die Aufstellung dieser Gruppe in dem zwischen dem Sammlungsgebäude und der Kriegsstraße gelegenen Theil des Erbprinzengartens genehmigt. In Folge dessen wird der Garten dem Publikum zugänglich gemacht und durch besondere Anlagen hergerichtet werden. In seiner Mitte wird ein großes Bassin gebaut, das in der Mitte eine große Felsenpartie zur Aufnahme der Gruppe erhalten soll. Oberbürgermeister Kauter hat sich mit Frä. Anna Wölfer von hier verlobt.

**Bernsbach, 28. Sept.** Am 27., 28. und 29. September findet hier eine landwirthschaftliche Genußausstellung für den Vogauverband und auch gleichzeitig in Verbindung mit der ersteren eine Gartenbauausstellung des hiesigen Ortsgruppenvereins statt. Als Ausstellungsort wurde die hiesige Turnhalle und deren Umgebung (an der Baden-er Straße) gewählt. Es sind zur Unterbringung der zahlreich angemeldeten Ausstellungsgegenstände geräumige Hallen erstellt worden, an deren Ausbesserung schon eifrig gearbeitet wird. Die Ausstellung umfaßt von Thieren: Faren.

Jahre, welche ihm noch in seinem 101. Jahre einen Sohn schenkte.

**Der Irrsinn der Mode** können sich selbst die Wilden nicht entziehen. Im Oden Atrakt, zwischen Abyssinien und dem Meer, wohnen die Danakis, ein tropischer Stamm, der keinen Herrn über sich anerkennt, sich nachgiebig aber unter das Szepter der Mode beugt. Die größte Sorgfalt wird von den Männern auf den künstlichen Aufbau des übrigen Haarwuchses verwendet, ein Toilettenkunststück, welches freundschaftlich ein wilder Kamerad an dem anderen vollzieht. Er läßt zu diesem Behufe das Fett aus dem ungeheuren Festschwanz des Berberaschafes in einem Napf sergehen, schüttelt davon einen Mund voll ein und spritzt dann diese Flüssigkeit über den Haarwulst des Kameraden aus, welcher den Mantel vor die Augen gezogen, um den herabstreichenden Talg abzuhalten, geduldig während der Operation, die ihm Reiz verleihen soll, am Boden hockt. In der Nacht leer, so entlastet der freundschaftliche Freizeiter erst seine eigentliche Kunst, indem er dem Haarwulst seines Kameraden die Form eines Koffelkops giebt. Um dieses herrliche Kunstwerk jedoch im Schlafe nicht zu verderben, unterzieht sich der Donatistträger der Qual, den Kopf während der Nacht freischwebend zu halten, indem er nur den Hals auf eine Art das Genid hängende hölzerne Kränze legt.

**Eine irreführende Erfindung** droht — musikalische Eisenbahnen! Ein Chicagoer hat die alte Bemerkung neu gemacht, daß das Geräusch der Räder etwas Musikalisches habe. Dies legt ihm die Frage nahe, ob es nicht möglich sei, an Stelle dieser demüthigen „unmusikalischen Räder“ der Räder eine rein musikalische zu legen und so das Reiten zu einem wahrhaftigen Vergnügen zu gestalten. Er hat unglücklicher Weise wirklich eine Vorrichtung zu Stande gebracht, ein Riementräger, welches von den Rädern der Bahnwagen nach dem Innern läuft und dort ein Orchester in Bewegung setzt. Der Erfinder hat sich mit seiner Eisenbahnmusikmaschine an George Pullman gewandt, um diesen zur Einführung derselben zu veranlassen. Weht Pullman auf den Vorschlag ein, dann kommt der Eisenbahnkavier-virtuose, das „Eisenbahndirigee“ und wenn möglich die Eisenbahnkonzerttruppe hinterdrein.

Kühe, Kalbinnen und Schweine, und ist die Thierabtheilung nur am ersten Tage (27. September) geöffnet, an welchem auch die Preisvertheilung für die prämirten Thiere stattfinden. Besonders reichhaltig verpricht die Obst- und Pflanzenausstellung zu werden. Das Murgthal ist ja als eine obstbaumreiche Gegend überall bekannt. Für 10 der besten Tafel-Obstsorten und 10 der besten Birnhsorten + Obstsorten sind Preise vorgelesen, ebenso findet für die ausgestellten Kartoffelarten eine Spezialpreisvertheilung statt, zu welcher 6 Preise ausgesetzt worden sind. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, für welche der 30. September vorgelesen ist. Am 28. September finden auf dem Festplatz Volksbelustigungen statt.

**Oeffenburg, 22. Sept.** Vergangene Nacht, etwa um 12 Uhr, wurde in Langbursf dem Nachtwächter Mathias Haas, einem armen Manne, der früher in einer hiesigen Brauerei beschäftigt war, in Ausübung seines Dienstes von einem jungen Menschen mit einem schweren Baumpfahl der Schlädel eingeschlagen. Derselbe starb heute früh an der Verletzung.

**Freiburg, 22. Sept.** Der verstümmelte Leichnam eines Mannes wurde gestern Morgen gegen 1 Uhr beim Bahnübergang in der Nähe von Mühlingen auf den Schienen liegend vorgefunden. Der Kopf mit einem Theil des Oberkörpers lag auf der einen, der Rumpf mit zerquetschten Beinen auf der andern Seite der Schienen. Die bei dem Geblüthen vorgefundenen Papiere ergaben, daß derselbe der Gärtnergehilfe Boll aus Kollmar ist. Es liegt jedenfalls ein Selbstmord vor.

**Kleine Chronik.** In Reichenbach bei Trieburg starb der 70 Jahre alte Leibgebirger Johann Georg Ve a aus Lauterbach, während er in der Dunkelheit einen Abort aufsuchte, in den Hof und zog sich hierdurch so schwere Verletzungen zu, daß er alsbald verstarb.

**Häufigste Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 23. Sept.** Gestern Nachmittag ereignete sich an dem Neubau des Herrn Jakob Schöberl von hier ein schwerer Unglücksfall. Der Zimmermann Bild Schöberl von Friesenheim war damit beschäftigt, an dem oberen Theile der Stiege die letzten Befestigungsarbeiten vorzunehmen, als er aus Unvorsichtigkeit infolge eines Fehltrittes auslitt und das ganze Stiegenhaus herunterfiel. Schöberl, der bei Hoffmann u. Schöne in Arbeit stand, trug eine schwere Kopfverletzung davon und wurde sodann im Sanitätswagen, der sogleich zur Stelle war, in das hiesige Krankenhaus gebracht. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

**Oggersheim, 23. Sept.** Gestern Nacht brannten hier die Scheunen der Ludwig Weiler Ehefrau nebst angrenzendem Stall und Schuppen, und die Scheune mit Stall des Aderers Jacob Kochert II. vollständig nieder.

**Frankenthal, 23. Sept.** Gegen 8 Uhr gestern Abend starb das unter der Wurzelsche beständige Reiterwölfe bei einem in der Speierstraße wohnenden Schweinehändler ein, wobei die Fleischwage, sowie ein großer Sauklot mit in die Tiefe stürzten. Drei mit Fleischwägen beschäftigte Metzgerburschen kamen mit dem Schaden davon.

**Speyer, 23. Sept.** Kommenden Montag, 24. d. M. feiern diejenigen katholischen Lehrer der Diözese, welche im Jahre 1855 aus dem Speyerer Seminar entlassen wurden, soweit sie jetzt noch in der Diözese wirken, ihr 25jähriges Lehrent jubelium. Von ihren feierzeitigen Lehrern wirkt keiner mehr an der Anstalt; drei der Herren sind noch am Leben: Herr Präsekt Böller, seinerzeit Seminarlehrer, jetzt pensionirt in Speyer, Herr Seminarlehrer Hengel, jetzt pensionirt in Reibemau (Baden) und Herr Dekonomierath und Adjunkt Betten, früher Lehrer der Landwirtschaft an der Anstalt in Speyer.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 23. Sept.** Ueber das jüngste Schreckliche Brandunglück, von dem bereits in Kürze Meldung gemacht wurde, verlaufen noch folgende Einzelheiten: Das junge Ehepaar und eine Anzahl Verwandte und Freunde sahen bei Tisch und gaben sich in freudigster Stimmung den Gemüthen des Hochzeitsmahls hin. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Sichtung. Wie es heißt, soll der Bruder der Braut anlässlich eines humoristischen Vortrages, wobei derselbe mit einem Stod agierte, mit letzterem die über dem Tisch angebrachte Petroleumhängelampe getroffen haben, wodurch der Wasserinhalt in Folge Berührung des Lichts auf Explosion gebracht wurde. Ein Gast hatte die stiegende Lampe weiter gehalten, so daß sie zum Fenster hinaus auf die Straße flog. Die Szenen, die sich nunmehr abspielten, spotteten jeder Beschreibung. Fast alle Festgenossen waren von der flammenden Flüssigkeit getroffen, welche Haut und Kleider mit furchtbarem Gewalt verletzete. Von Schmerz und Angst überwältigt, drängte Alles in dem engen Raum nach dem Ausgange zu. Bertha Reidler, ein blühendes Mädchen von 23 Jahren, die zunächst der Thür gefesselt hatte, gelangte zunächst aus derselben und lief, entsetzt schreiend, die Treppe hinunter auf die Straße. Der starke Luftzug trieb die Funken, die ihre Kleidung getroffen, zur hellsten Flamme an und einer Feuerzunge gleich eilte die Unglückliche, von wahnsinnigen Schmerzen getrieben, auf der menschenleeren Straße hin und her, bis endlich die Tochter eines Schankwirths mit einem Eimer voll Wasser herbeieilte und dessen Inhalt über die Brennende schüttete. Die Flammen wurden hierdurch zwar

erstickt die Unglückliche aber war inzwischen schon so mit Brandwunden bedekt, daß sie bewußtlos niedersank. Währenddem hatten sich in der Wohnung selbst andere haarsträubende Schreckensszenen abgespielt. Die Eltern des jungen Ehemannes waren an der Thüre zu Falle gekommen und hatten dadurch den Uebigen den Rückzug abgeperrt. Die Flammen hatten dagegen immer mehr um sich gegriffen und Sopha, Stühle und Tisch in Brand gesetzt. Zum Glück war schon die Feuerwehr alarmirt und endlich gelang es, den Unglücklichen Hilfe zu bringen. Am schwersten verletzt ist Bertha Reidler, sie hat im Gesicht und an der Brust wahrhaft furchtbare Brandwunden davongetragen und wird kaum mit dem Leben davonkommen. Zu den Unverletzten gehört die Braut und ihre Mutter.

**Berlin, 22. Sept.** (Die That eines Wahnsinnigen.) Gestern Vormittag eilte wie ein Lauffeuer die Kunde durch die Stadt, daß ein Geisteskranker seinen Hauswirth in der Markgrafenstraße erschossen und sich dann selbst entleibt habe. Leider bestätigte sich dieses Gerücht fast in seinem vollen Umfange. Gestern Morgen 9½ Uhr wurde der Schlächtermeister Emil Rohrbach von dem Schlosser Max Görsch ohne jegliche Veranlassung durch zwei Revolverkugeln in den Rücken und den linken Unterarm schwer verwundet. Hierauf lief der Attentäter in den Flur eines benachbarten Hauses, wo seine sowohl wie des Verwundeten Wohnung sich befindet, und lödete sich daselbst durch einen Schuß in den Kopf. Grund für die unglückliche That soll Verfolgungswahn sein gewesen sein. Max Görsch ist ein großer robuster Mann von herrlicher Körperkraft, welcher bereits längere Zeit in einem Irrenhause internirt gewesen ist. Hier hatte sich sein Zustand aber so gebessert, daß er vor Jahresfrist wieder entlassen wurde. Seitdem lebte er bei seiner Mutter. In letzter Zeit war er stillos und Sorgen und Noth mögen sein Uebel wohl wieder nachgerufen haben.

**Berlin, 23. Sept.** (Die Beerdigung der Opfer der Brandkatastrophe in der Friedrichstraße.) Margarethe und Irma Fuchs, hat gestern Nachmittag auf dem neuen Friedhof in Weihensee stattgefunden. Der Andrang von Theilmehrenden und Neugierigen war ein ganz gewaltiger. Die Herdebahn, die hinaus nach Weihensee fährt, wurde geradezu besänkt. An jeder Haltestelle harrten dicke Menschenmassen der Beförderung. Die Zahl der Equipagen und Droschken war so gewaltig, daß schließlich die ganze Votbringenstraße in Weihensee von den horenden Wagen erfüllt war. Die Weihen aber waren zu Fuß hinausgereit und umharrten in dichtgedrängten Massen Weichen und Wetzela. Rabbiner Dr. Waagbaum hielt eine tief ergreifende Trauerrede. Der Eindruck derselben war ein so großer, daß der Bruder der Frau Fuchs bewußtlos niedersank. Die Beerdigung der beiden verarmten Dienstmädchen findet heute Nachmittag statt.

**Theater und Musik.**

**Theater-Nachricht.** Aus dem Sotheater-Bureau wird uns geschrieben: Nächsten Freitag, den 25. d. M., findet die Eröffnung der Operette „Der Zigeunerbaron“ von J. Strauß mit durchaus neuer Kostümmeler und theilweise neuer feinerer Ausstattung, unter musikalischer Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langner und unter der Regie des Intendanten statt. Die weibliche Hauptpartie „Saffi“ singt in der Eröffnungsszene „Natura“, doch ist ein Alterniren mit Fräulein Tobis vorbehalten. Außerdem sind in der Operette beschäftigt: Frau Seubert (Cypria), Fräul. Schererberg (Arietta), Frau Jacobi (Mirabella), Herr Worms (Hulan), Herr Schuler (Marion), Herr Wagner (Somonay), Herr Sildebrandt (Garnero), Herr Schreiner (Ottomar) etc. Samstag, den 27. d. M., findet als zehnte und letzte Volkstheateraufführung in lausender Theateration eine Aufführung des Volkschauspiels „Obd von Verlichungen“ statt, worin Frau Rodius als vorletzte Rolle vor ihrem Abgange den „Georg“ spielt.

**Webers „Silvana“ in der Bearbeitung Ferdinand Langer's** gelangte kürzlich auf der Darmstädter Hofbühne zur Feier des Geburtsjahres des Großherzogs in neuer Einstudirung wieder zur Aufführung. Die „N. Hess. Volksbl.“ schreiben darüber: „Während die Oper in ihrer jetzigen Gestalt an fast sämtlichen namhaften deutschen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg erzielt und heute noch ihre ungeschwächte Jugend ausübt, stand ihr in Darmstadt schon von allem Anfang die musikalische Leitung des Großh. Hoftheaters nicht sehr sympathisch gegenüber. Die Aufführung hat indessen erfreulichweise einen Umwandlung in der Stimmung des Publikums herbeigeführt. Statt der früheren Theilmöglichkeit zeigten sich die Zuschauer für die vielen Schönheiten, welche das Werk birgt, in höherm Grade empfänglich und nach dem großartig auf gebauten zweiten Acte, den Liebern Katto's, der wunderbaren Arie Silvana's, sowie dem überaus stimmungsvollen Abschluß des dritten Actes erhoben sich Beifallsstürme, die geradezu an Entzückensgränzen grenzten. Daß das Werk nicht ganz aus einem Guffe erscheint, liegt ja in der Natur der Sache, aber daß es in dieser unproduktiven Zeit als eine hochwichtige Bereicherung des Repertoires bezeichnet werden muß, darüber verhält wohl jetzt kein Zweifel. Ueberdies kann ja auch diese wohlthuend frische, kindlich anmuthige, gesunde Musik nicht anders als den Zuhörer in eine freudig erregte Stimmung versetzen und dankbar müssen wir den beiden Männern

sein, die uns die Bekanntheit mit der Jugendoper des Lieblingscomponisten des deutschen Volkes vermittelt!“

**Dr. Julius v. Werther** hat sein vieractiges Schauspiel „Maxarin“, das im Jahre 1871 am Münchener Hoftheater seine Premiere erlebte, einer vollständigen Umarbeitung unterzogen, welche mit Friedrich Witterwurger in der Hauptrolle als Gast im Laufe des Winters an mehreren bedeutenden Bühnen zur Aufführung kommen wird.

**Blumenthal's neues Lustspiel „Das zweite Geht“** wurde vom Hamburger Stadttheater und vom Hoftheater in Dresden zur Aufführung angenommen.

**München, 23. Sept.** (In den Kgl. Bühnen) sind für die kommende Winterspielzeit im Schauspiel unter den dramatischen Reubetten zunächst in Aussicht: „Eva“, Schauspiel von Boh: „Die Weissheit Salomons“ von Heffe; zwei Einakter von Hopien: „Es hat so sollen sein“ und „Trudels Ball“, sowie der Einakter „Der Ring des Polykrates“ von S. Temeles. Geplant ist ferner zum hundertjährigen Geburtsjahr Franz Grillparzer's (am 15. Jan. 1891) zu dessen Gedächtnistage ein Grillparzer-Gedächtnis in chronologischer Reihenfolge. Zum Gedächtniß der verstorbenen Bühnendichter Bauernfeld und Buitly sind ebenfalls besondere Vorstellungen projekirt. Unter den neuen Aufführungen klassischer Werke auf der neu eingerichteten Bühne stehen in erster Reihe Schillers „Jungfrau von Orleans“; Goethe's „Faust“ (erster Theil); Lessings „Nathan“; Kleists „Räuber“ von Heilbronn (in der neuen Bearbeitung des Dr. Siegen); Shakespeares „Romeo und Julia“; „Macbeth“; „Hamlet“ und „Der Widerspänktigen Zähmung“. Hieran soll sich ein Rollere-Gedächtnis reihen. Endlich ist eine Wiederaufnahme der seit November 1886 und Februar 1887 nicht mehr gegebenen Oedipus-Trilogie von Sophokles in der Wilbrandt'schen Bearbeitung geplant.

**Berlin, 23. Sept.** (Der Tod einer Schauspielerin vom Berliner Theater) des Fräul. Marie Hof, macht hier viel von sich reden. Die Künstlerin ist ganz plötzlich gestorben und der Tod ist unter so fesselnden Umständen erfolgt, daß die Leiche bereits behufs Festhaltung der Todesursache nach dem Leichenhausbause überführt wurde, da ein vorliegender Selbstmord nicht ganz ausgeschlossen erscheint und selbst der Theaterarzt die Möglichkeit, aber eben nur die Möglichkeit eines Selbstmordes jagt. Ueber die Gründe, welche die Künstlerin zu dem verhängnißvollen Entschluß, Hand an sich zu legen, getrieben haben könnten, cursiren allerlei Gerüchte, welche natürlich von „unglücklicher Liebe“ erzählt; vorläufig aber entbehren alle diese Versionen der Begründung. Dr. Saalfeld, der Theaterarzt des Berliner Theaters welcher Fräulein Hof behandelt, hat das Aufschreiben eines Todesheins abgelehnt. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben. Das Rezept des Dr. Saalfeld und die übrig geliebten Medicamente finden sich in amtlicher Verwahrung, da an einer Vergiftung nicht gezweifelt wird.

**Rosenhagen, 22. Sept.** (Schiller in Dänemark.) Im Dagmar-Theater wird gegenwärtig Schillers „Kabale und Liebe“ in dänischer Sprache aufgeführt. Das Stück wurde von der deutschen Schauspielergesellschaft, die Rosenhagen im Aufstellungs-Sommer 1888 besuchte, gegeben, und obgleich die weinsteufigste Aufführung, die damals dem Stücke zu Theil wurde, noch frisch im Gedächtniß der Zuschauer lebt, hat das Stück doch auch mit der jetzigen Darstellung einen großen Erfolg erungen. Der Director des genannten Theaters, Dr. Rundern, will der Reihe nach die Meisterwerke aller Nationen zur Aufführung bringen. Der Versuch scheint vom Publikum günstig aufgenommen zu werden.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm** erfährt die „Nat.-Bl.“, daß außer den schon genannten Siegern der vorjährigen Bewerbung neben Professor Wegmann noch die Bildhauer Rühmann in München, sowie Heinz Hoffmeister zur Theilnahme eineladen wurden. Von diesen hatte der Erstere 1888 eine großartige Ehrenhalle entworfen. Die Nachricht, daß demnächst die Namen der Preisrichter bekannt gegeben werden sollen, scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr heißt es, daß die von dem Reichsminister aufgegebenen Architekten und Bildhauer ihrer Reihe nach durch eine Art gemeinsamen Protestes eine Abänderung der mitgetheilten Bestimmungen für den Wettbewerb zu erreichen versuchen wollen.

**Das Schenkendorf-Denkmal in Tilsit** wurde am Sonntag in Gegenwart des Oberpräsidenten v. Schlieffmann enthüllt. Der Vorsitzende des Comité's feierte den Dichter als den deutschen Kaiserherold und brachte auf den Kaiser ein Hoch aus. Das Denkmal wurde hierauf der Stadt übergeben. Oberbürgermeister Tiefing dankte Namens der Stadt. Nach Vorträgen von Liebert Schenkendorfs wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Die Stadt ist festlich geschmückt.

**Neuestes und Telegramme.**

**Berlin, 24. Sept.** (Privat-Telegramm.) Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ bestätigt die Meldung der „Kreuzzeitung“ über den im nächsten Monat bevorstehenden

**Sein Beruf.**

Novelle von F. Morhardt.

**(Schluß.)**  
**„Bravo! Bravo!“** hörte man einstimmiges Rufen Signora Amaretti wuschelte leise einige Worte mit dem jungen Manne, der zustimmend nickte, und nochmals stiegen die Töne der ersten Strophe an die Ohren des Publikums.  
**„Frei durch alle Bande, Jubelnd es erzähle!“** schloß die Sängerin und verließ unter dem Bravorufen und Beifallstürmen der Menge an der Hand Josephs das Podium.  
 Nach zweimal erschienen die tadlose Sängerin an diesem Abend, um mit dem jungen Virtuosen das Publikum zu erfreuen, und jedes Mal hatten sie denselben Erfolg. Als deren letzter Vortrag: „Nach überstandener Krankheit“ zu Ende war, (den Joseph am verflochtenen Weihnachtsabend, beim Beginn seiner Genesung komponirt hatte), und Beide sich zurückgezogen hatten, trat der junge Künstler in dem kleinen Garderobezimmer, das man ihm angewiesen, einen kleinen, greisen Herrn, der auf ihn zutrat und ihm freundlich die Hand reichte. **„Brav, brav von Ihnen, junger Herr! Graudios, himmlisch! Wie kann solches Talent hier unter diesen Kleinodierten verkommen. Warum lassen Sie Ihr Licht nicht leuchten, warum stellen Sie es unter den Scheffel? Warum vergraben Sie das Fund, das Ihnen Mutter Natur gegeben? Das muß abfolirt geändert werden!“**  
 So sprach der kleine, lebhaft Herr in einem Athem, wobei er Joseph herzlich die Hand schüttelte und ihn wohlgefällig betrachtete.  
**„Ich bin ein junger Anfänger, der noch beherrschen im Stillen will, aber mit beharrlichem Fleiß ein großes zu leisten gedenkt,“** erwiderte der junge Virtuose schüchtern.  
**„Und das wird er, dafür garantire ich Ihnen, und dafür lassen Sie mich sorgen, junger Mann.“** laute der kleine Schmunselnd und klopfte vertraulich die Schulter des hohen Jünglings. **„Ich bin Italiener und Kunstunternehmer: „Maestro Bolini“ ist mein Name, habe schon manchem Talent**

**Bahn brechen helfen. Sollten Sie so viel Vertrauen zu mir und zu ihrem Talent, daß Sie eine Kunsttournee mit mir unternehmen wollten?“**  
**„Erwartungslos sah der Italiener in des Jünglings großes Auge, das in diesem Augenblicke freudig aufleuchtete. „Dann hätte sich meine höchste Idee wider alle Erwartung rasch verwirklicht,“ erwiderte Joseph freudig. „Hier haben Sie mich mit Leib und Seele, die ja ganz in der Kunst auflebt.“**  
**„Sind Sie bereit, Guiseppe?“** ließ sich draußen eine bekannte Stimme vernehmen. **„Der Wagen harret unserer unten.“** Und es wurde leise an die Thüre des Garderobezimmers geklopft, die der alte Herr rasch öffnete.  
**„Bitte, treten Sie zu uns ein, Signora Amaretti!“** Die Signora tief in Mantel und Kapuze gehüllt trat ein und blickte erkannt dem Fremden zu und dann fragend nach Joseph.  
**„Ein Landsmann von Ihnen, verehrte Signora,“** sagte Joseph vorstellend, und wies rasch seinen Uebersetzer über seine leichte Gesellschaftstoulette, während sich die Sängerin in ihrer Muttersprache mit dem Kunstunternehmer unterhielt.  
**„Morgen werde ich mit Ihrer freundlichen Erlaubnis so frei sein, Sie in Ihrer Wohnung auszusuchen, meine Herrschaften, und dann eine endgiltige Entscheidung in dieser Sache mit Ihnen verabreden,“** sagte der kleine Italiener, während er die beiden zum Wagen begleitete und sich dann von Ihnen verabschiedete.  
**„Wochen waren vergangen seit diesem Konzertabend. Einem unabhöhrten dichten, weißen Bewebe als das Firmament heute Abend mit seinen verzerrten Sternchen, die hier und da dasselbe durchdrachen und hernieder schauten auf das Gewirr und Getriebe der armen Menschenkinder.“**  
**„Droben in Josephs kleinem Heiligthume aber blühten die goldenen Sternlein auf der blauen Tapete in dieser Stunde weit höher als die matten dort oben am winterlichen Wolkenselt. Sie schauten freundlich hernieder von des Kunsttempels Platof auf glückliche Menschen, glücklicher als im vergangenen Jahre, am heiligen Abend.“**  
**„In Mitte des traumlichen, kleinen Raumes standen unterm strahlenden Tannenbaum zwei junge, herrliche Menschen,**

deren Herzen erwacht waren zum ersten Frühlingsausgange, zum ersten süßen Kusse.  
 Signora Amaretti's schwarze Augensterne blickten feucht schimmernd auf den jungen Virtuosen, der ihre kleine in seinen Gedanken zuende Rechte umharrt hielt, und sein Auge innig auf der hohen, schönen Gestalt der Sängerin ruhen ließ. **„O, wie ausnehmend von Ihnen, Guiseppe. Wie mich diese kleine Ueberschätzung freut. Sie haben meinen Lieblingswunsch damit erfüllt. Wie weit tritt dagegen meine unbedeutende Weihnachtsgabe in den Hintergrund,“** sagte mit leiser Stimme die Künstlerin und blätterte dann in einem umfangreichen, in violetten Sammt gebundenen Almanach, ihr geistvolles Auge blieb zuletzt auf der ersten Seite haften, die die wohlbelungene Photographie Josephs zeigte mit der Unterschrift:  
**„Siehst Du nicht in meinem Auge, Was ich für Dich, Geliebte fühlte; Hüßst Du nicht mit jedem Hauche, Daß ich Dich über Alles liebe!“**  
**„Während sie las, war Joseph ganz nahe getreten und schien in ihren Blicken lesen zu wollen. „Ueber Alles liebe!“ wiederholte sie laut und blickte den Dichter dieser Zeilen mit glückseligem Auge an. „Guiseppe!“ kam es wie ein Substrat von ihren Lippen und sie hielt ihm beide Hände entgegen.  
**„Julietta!“** jubelte es dagegen und umschlungen von des Jünglings Armen erbeute die hohe Frauengestalt im Bonnetschauer erwachender Liebe.  
 Stiller Zuschauer dieser Scen. war der Gelächter dorthin im Sessel neben dem Tannenbaum, der mit seinem Vichtmeere, dies schöne Menschenpaar und die Meisterfüße rings an den Wänden überfluthete und Rätterschens liebes Anklitz schen zu lächeln unter dieser Hülle, und gar wohlgefällig auf die sich umschlungen Haltenden zu blicken.  
**„Bater, Deinen Segen!“** bat Joseph, sich mit der Geliebten zu dem Gelächten niederbringend.  
**„Wenn Ihr glaubt, daß der Stern eines alten, von Gewissenriffen gesunden Mannes Euch Glück zu bringen vermag, Kinder, dann sollt Ihr ihn haben.“****

Wechsel im Kriegsministerium nach Andeutungen der beteiligten Stellen in den in Frage stehenden Messfort. (Der „General-Anz.“ hat bereits im Juni den Wechsel im Kriegsministerium angezeigt und die Nachricht allen Widersprüchen gegenüber erhalten. D. Red.)

Bremen, 23. Sept. Die Sektion für Küsten- und Hochsee-Fischeri des deutschen Fischereivereins hielt eine Versammlung und richtete ein Danktelegramm an den Kaiser für die im Interesse der Hochsee-Fischeri werthvolle Wiedergewinnung der Insel Helgoland.

Bern, 23. Sept. Der Ständerath genehmigte den Antrag von Witz, betreffend die Prüfung der Frage, ob durch internationale Unterhandlungen die Sonntagruhe der Angestellten der öffentlichen Transportanstalten, insbesondere durch Einstellung des Güterdienstes, weiter zu fördern sei. Desgleichen bewilligte der Ständerath 230,000 Fr. für die Rheincorrection von Rothbrunnen bis Reichenau.

Paris, 23. Sept. Die Opfer an Menschenleben bei den jüngsten Senegal-Überschwemmungen werden auf 8000 geschätzt. Die Eingeborenen von Kayes und aus der Umgegend sind von allen Lebensmitteln entblüht und die Situation am Senegal ist sehr kritisch.

Paris, 23. Sept. Wie die Blätter melden, ist die Kammer-Eröffnung auf den 20. Oktober festgesetzt. Die Regierung wird Hilfskredite für die Ueberschwemmten im Süden verlangen.

Paris, 23. Sept. Der Antiflavorer-Kongress nahm 11 Resolutionen an. Kardinal Lavigne dankte schließlich den englischen Mitglieðern für ihr Erscheinen, ebenso der englischen Regierung für ihre Anteilnahme. Hieraus wurde der Kongress geschlossen.

Nancy, 23. Sept. Unter der Garnison in Saint Nicolas brach eine Typhus-Epidemie aus.

Saint Etienne, 23. Sept. Eine Versammlung von Delegirten der Bergleute forderte von der Gesellschaft von Firming eine Erhöhung des Tagelohns um einen Franc und gewisse Unterstüßungen im Erkrankungsfall, widrigenfalls sie für den 25. September zu streiken drohen.

Cardiff, 23. Sept. Der nationalistiche Abgeordnete Patrick O'Brien ist unter der gleichen Anklage wie Dillon und William O'Brien verhaftet worden.

Madison, 23. Sept. Die Ueberschwemmungen im Süden dauern fort und richten große Verheerungen an. Der Ardecho-Fluß erreichte eine Höhe von 17 Metern und hat mehrere Menschenopfer gefordert.

Liverpool, 23. Sept. Einem heute eingegangenen Telegramm zufolge ist die Stadt Colon theilweise abgebrannt; die Verletten sind jedoch gerettet und auch die Verbindung mit Panama ist ungehindert.

Rom, 23. Sept. Die in Aussicht genommene große politische Rede Crispi's, die für den 28. Sept. erwartet wurde, ist lt. „Ref. Bl.“ auf den 6. Okt. verschoben worden, hauptsächlich weil der Zeitpunkt der Neuwahlen noch unbestimmt ist. Minister Violini besteht auf großen Ersparnissen in den Etats des Krieges, der Marine und der öffentlichen Arbeiten. Die militärischen Blätter sagen, der Kriegsminister sei einverstanden, wolle jedoch nicht die Stärke des stehenden Heeres auch nur im Geringsten vermindern. — Die Regierung beabsichtigt, eine Expedition, bestehend aus einigen kleineren Kriegsschiffen, nach der Ründung des Juba-Flusses zur Rekonstruktion der Südgrenze des italienischen Protektorates an der Somali-Küste zu senden. (Ein Telegramm des „W. L. B.“ gibt an, daß der Ausschub des politischen Banketts erfolgt sei, wegen der für die letzten Septembertage vorgesehenen Eröffnung der Architektur-Ausstellung in Turin und um den piemontesischen Senatoren und Deputirten die Theilnahme am Bankett zu ermöglichen.)

Florenz, 23. Sept. Auf der kürzlich eröffneten elektrischen Trambahn Florenz-Fiesole hat sich ein Unfall ereignet. Man zählt 6 Tode und 12 Verwundete.

Stockholm, 23. Sept. In Korridoring explodirte heute Nachmittag die Walse einer Appreturmachine in der Baumwollspinnerei Solman; zehn Arbeiter wurden dabei verletzt.

Madrid, 23. Sept. Nachdem die letzten von den Karolinen-Inseln eingelaufenen Nachrichten den Zustand der Eingeborenen auf der Hauptinsel bestätigt haben, ist

Und zitternd legte der Greis seine Fink auf die Häupter der jungen, hoffnungsvollen Menschenkinder.

Siehst Du nicht in meinem Auge, Was ich für Dich, Geliebte fühlte; Fühlst Du nicht mit jedem Hauche, Daß ich Dich über Alles liebte!

So hallte jetzt des Virtuosen Dichtung über die Saiten seiner Violine durch den stillen, heiligen Abend, begleitet von der Geliebten schmelzenden Tönen.

Als der letzte Schlag der Mitternacht verkündete, dumpf verhallte, schieden sie von einander als übersäthliches Brautpaar an drei Monate später, an einem hellen, sonnigen Aprilmorgen lagte ein Prediger Beide Hände für die Dauer des Lebens in einander.

„Gehet Hand in Hand durchs dornenvolle Leben, haltet fest zu einander im Kampf um's Dasein, mag es auch sären und toben, und Ihr werdet zufrieden sein!“ schloß derselbe seine Anrede an das junge Paar.

Und dann nahmen sie Abschied vom gelächmten Vater, ihn der sorglichen Pflege Annens überlassend und betraten den dörmigen Rindlerpfad unter Ragstro Politis Leitung.

In Frankreich, England, der Schweiz und zuletzt in Amerika sezerten sie großartige Triumphe, und ernteten allenthalben reichlich, nicht allein Vorbeeren, sondern auch Gold.

Wo Signor Guilelmo Freyrot und Signora Justetta Amaretti auftraten, waren überfüllte Häuser, und noch Jahren erst lebten sie wieder an den Ort, der ihnen theuer, an dem sich ihre Herzen gründen, und kamen gerade zur rechten Stunde, um den einst so vollerebden, jetzt ganz stille gewordenen, müden Schlossermeister Friß Feß die brechen Augen anzublicken. Nachdem der zum vollendeten Künstler gereifte junge Mann dem Vater die letzte Ehre erwiesen hatte, schaffte er das väterliche Haus zu einem reizenden Hof für sich und sein angeheiratetes Weib um. Villa Amaretti's hieß fortan das heimische Reichthum, wo die Beiden von Zeit zu Zeit müde, übermüde von dem Reizen und Ruhmestraumel Ruhe und Erholung suchten und auch fanden, im Kreise heiliger Rinderknochen, die allda herrlich gebräuen und kreischend behäuet wurden von sorglichen Pflegern unter der Oberaufsicht der alten, braven Anne.

seitens der spanischen Regierung für die ganze Inselgruppe der Kriegszustand erklärt worden. — Die diesseitige Regierung erließ eine Instruktion an alle Provinzial-Gouverneure, monach die Gouverneure republikanische Demonstrationen zu Gunsten Portugals gegen England verbieten. Die spanischen Behörden an der portugiesischen Grenze wurden angewiesen, den Grenzverkehr zu überwachen. — Die Pockenepidemie in Madrid ist jetzt derart im Zunehmen begriffen, daß der Hof vorläufig nicht in die Hauptstadt zurückkehrt. Die Politiker und die bessergestellte Madrider Gesellschaft folgen dem Beispiele des Hofes. Die Cholera nimmt jetzt auch in den Städten Valencia und Toledo ab, so daß, der „Ref. Bl.“ zufolge, das halbjährliche Erlöschen dieser Epidemie erwartet wird.

### Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 23. Sept. An der heutigen Börse stellten sich Börsliche Bank-Aktien auf 180 1/2, bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 284. — bez. Sonstiges unverändert.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 23. Sept. Obligationen.

Table with columns for various bonds and interest rates, including entries like '4 Rbd. Oblig. West', '4 Rbd. Oblig. Ost', etc.

### Frankfurter Witaenbörse.

Frankfurt a. M. 23. Sept. Anscheinend vollzieht sich die Liquidation bedeutend leichter, als noch vor wenigen Tagen erwartet worden war. Einzelne Papiere, namentlich Creditactien, waren härter gesucht. Auf Grund dieser Wahrnehmungen vermochte sich die Tendenz an heutiger Börse recht fest zu gestalten, auch lauten die letzten Berichte von der Lage des Kohlenmarktes und der Eisenindustrie wieder wesentlich besser, so daß die Course auf diesem Gebiete verhältnismäßig härter anziehen konnten. Deutscherische Bahnen waren ebenfalls sehr fest. Größeres Geschäft fand bei anstehenden Courten in Tärkenloosen statt.

Von Montanpapieren Eisenkreditoren und Bauern je 1/2 pCt. Hugo 2 pCt. über seinen Course zu 158 umgesetzt. andere Industriactien fest. Privat-Disconto 4 pCt.

### Frankfurter Effektenbörse.

Table listing various securities and their prices, including 'Geldmarkt', 'Bankactien', 'Eisenbahnactien', etc.

### Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 23. Sept.

Table showing market prices for various commodities like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', etc., with columns for 'New-York' and 'Chicago'.

### Schiffahrts-Nachrichten.

Randheimer Hafen-Verkehr vom 23. Sept. Schiffe ab. Aus. Schiffs. Kommt von. Abgang.

Table of ship arrivals and departures, listing ship names, destinations, and dates.

### Wasserstands-Nachrichten.

Table of water levels at various locations, including 'Koblenz', 'Bonn', 'Mainz', etc.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 18 1/2 R°.

Advertisement for Jacob J. Reiss, Mannheim, G 2, 22, Möbel- und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie. Schuhfabrik, Frankfurt a. M. überzeuhen die beste Nachahmung in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schmalzstraße, R 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

Advertisement for 'Erfolg durch Annoncen' (Success through Advertisements), No. 1 bis 4, sehr angenehme, reiche italienische der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft.

Advertisement for 'Vino da Passo' No. 1 bis 4, sehr angenehme, reiche italienische der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft.

Advertisement for J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10, 64867

Large advertisement for 'Spätjahr-Ausverkauf' (Late Year Sale) by Wertheimer-Dreyfuss, M 2, 8.

Advertisement for 'Empfehle' (Recommend) die hochgelegenen Räumlichkeiten im Wörntel, B 6, 30/31, sowie mein anerkanntes vorzügliches Mittagstisch zu 60, 80 u. 1 Mk. im Abonnement. Neuerbauter Vereinslokal zur geselligen Beusung. 86733 G. Schneider.

Advertisement for 'Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkeller, Budapest' under Aufsicht des Kgl. Ungar. Ackerbauministeriums. Niederlagen von Flaschenweinen aus obigem Institut bei Ad. Geber, P 5, 1 Herm. Gauer, N 2, 6 Ph. Gund, D 2, 9 Jac. Platz, Q 2, 18 G. Struve, G 8, 5

Advertisement for 'Dfener Billanher Erlauer' wine, 1/2 Bordeauxflasche M. 1.20, 1.40, 1.60.

Advertisement for 'Kaffee-Ersparniß' (Coffee Savings) and 'gesundes wohlgeschmeckendes Getränk' (healthy and well-tasting beverage) by Georg Dietz, G 2, 8, Marktplat.

Advertisement for 'Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.' featuring a portrait of a woman and text about 'Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt'.



**Stadt-Park Mannheim.**  
Donnerstag, den 25. September, Nachm. 3-5 Uhr  
**Grosses CONCERT.**  
Sonntag, 28. Sept., Nachm. 3-6 u. Abends 8-11 Uhr  
**2 grosse Concerte**  
sämtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen  
Regiments. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 unter Leitung ihres  
Kapellmeisters Herrn Max Bollmer.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
86762 Der Vorstand.

Ich Unterzeichneter zeige hiermit einem verehrlichen Publikum an, daß ich nach überstandener schwerer Krankheit, nach wie vor

**Annoncen**  
für den „General-Anzeiger“ (Dr. Haas) sowie Druck-Aufträge für die Erste Mannheimer Typographische Anstalt entgegennehmen werde und daß Niemand befugt ist, für mich zu acquiriren.

Achtungsvoll  
**Ludwig Langer,**  
Vertreter und Acquisiteur des General-Anzeiger u. der Ersten Mannheimer Typograph. Anstalt, G 3, 11.

**„Berliner Börsen-Zeitung“**

Die Zeitung erscheint, wie seit 36 Jahren zweimal täglich und zwölftmal in der Woche. — Die

**Abend-Ausgabe** mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Warenhandels und der Industrie gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt. — Die

**Morgen-Ausgabe** giebt Anskunft über alle Vorgänge der inneren u. äusseren Politik, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält ferner geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- u. Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commercialen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche und wenn nöthig öfter eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, ferner die Ziehunglisten der Preussischen Klassenlotterie sofort nach der Ziehung.

Eine neue Auflage des **Deutschen Banquier-Buchs** (Gratisbeilage) ist in Vorbereitung.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in gewerblichen Kreisen, inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf die Zeitung an und kostet dieselbe für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mark pro Quartal. Für das Ausland excl. Russland sind nur Kreuzbandsendungen zulässig und kostet die Zeitung dann (auch für die transatlantischen Länder) 20 Mark pro Quartal einschließlich der Kreuzbandfrankatur. Solche Kreuzbandsendungen müssen jedoch direct in Berlin bei der Expedition der Zeitung bestellt werden.

**„Berliner Börsen-Zeitung“**,  
Berlin W., Kronen-Strasse 37. 86756

**THEE,**  
**1890er Ernte**  
im Preise von M. 2.50 Pfg. per Pfd. aufwärts, lose und im Packeten. Auf meine mittlere Thee mache ich besonders feine aufmerksam.  
**Ph. Gund, D 2, 9, Planken.**  
86602 Großh. Postleferant.

**Milch.**  
Frisch gemolkene Milch wird Morgens u. Abends abgegeben.  
86761 E 5, 14.

**Backhollen**  
schön wie immer empfiehlt frisch  
**Moriz Mollier Nachfolger**  
Hahnenbergstrasse 88803  
D 2, 1. Teleph. 488.

Für Wöchnerinnen, Kranken etc.  
besonders 86745  
**frische Land-Eier.**  
Emanuel Strauss,  
F 3, 7 Gerhanndlung F 3, 7.  
Telephon Nr. 333.

**Neue Maronen**  
Stets frische  
**Frankfr. Bratwürste**  
Ausgezogene  
**Mainzer Sauerkraut.**

**Caviar**  
Astragan- & Elb-Caviar  
Ränberger  
**Ochsenmaulsalat**  
Feine Würst  
Feine Käse  
**Wesph. Pumpernickel**  
**Herr. Hauer, N 2, 6.**  
Telephon 526. 86763

**Kaufmännischer Verein.**  
**Mannheim**  
Das Reichsgericht über Invalidditäts- und Altersversicherung tritt voraussichtlich am 1. Januar 1891 in Wirksamkeit.  
Versicherungspflichtig sind alle Handlungsgehilfen, deren Jahresgehalt M. 2000 nicht übersteigt, sowie die über 16 Jahre alten Handlungslehrlinge.  
Zur Wahrung späterer Ansprüche ist unbedingt notwendig:  
1. der Nachweis der Beschäftigung und der Gehaltsbesize vom 1. Oktober 1886 ab;  
2. die Bescheinigung der Dauer etwaiger Krankheitszeiten (von 7 oder mehr Tagen) durch die betr. Krankenkasse oder durch die Gemeindebehörde.  
Wir sind bereit, sämtlichen Prinzipalen und Angestellten Kostentz zu ertheilen, die vorgeschriebenen Formulare unentgeltlich zu verabreichen und — soweit Mannheim als Beschäftigungsort in Frage kommt — die notwendige amtliche Bescheinigung ebenfalls kostenfrei zu besorgen.  
83069  
Der Vorstand.

**Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“.**  
Zur Feier der Rückkehr unserer Soldaten findet Samstag, den 27. c. Abends 8 Uhr im Saale der goldenen Gasse  
**großer musikal. Herrenabend**  
statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Freunden höflichst ein.  
Der Vorstand.

**Musikverein.**  
Wiederbeginn  
der regelmäßigen Proben  
im Aula-Saale 86797  
Donnerstag, 25. September,  
Abends 7 1/2 Uhr  
für den Gesamt-Chor.

**Philharmonischer Verein**  
Vorstände.  
Die Unterrichtsstunden beginnen Sonntag, den 28. d. M., im Prüfungssaale des Schulhauses R 2.  
Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen entgegen: Herr Hofm. G. Bärtig, B 7, 9, sowie die Vorstandsmitglieder Herren Th. Scholer, O 2, 1 u. Jac. Klein, E 1, 16.  
86784  
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Olymp.“**  
Sonntag, 12. October 1890  
**VI. Stiftungsfest**  
mit theatral. u. musikal. Aufführungen und darauffolgendem Tanz  
in den Sälen des Ballhauses.  
Wir laden unsere verehr. Mitglieder, deren Familienangehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst ein.  
Vorläufige für Einzuziehende können jeweils an den Vereinsabenden Dienstag und Samstag im Local Hahnenberg gemacht werden.  
86473  
Der Vorstand.

**Gesangverein Bavaria.**  
Heute Mittwoch Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollzählig Erscheinen bittet  
84845  
Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.**  
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
Um vollzähliges Erscheinen bittet  
84344  
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Einigkeit.“**  
(Sokal: Ludwig Bitterwolf, J 7, 3.)  
Samstag, 27. Septbr. 1890,  
Abends 4 1/2 Uhr  
**außerordentliche Versammlung.**  
Wegen Besprechung wichtiger Vereins- & Angelegenheiten wird dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
86784  
Der Vorstand.

**Mannheimer Zitherclub**  
Donnerstag Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet  
84298  
Der Vorstand.

**Biel Geld**  
kann Jedermann erlangen, welcher bei einem Gothaer 100 Thaler Creditloos 1. Abtheilung mitspielt. Gewinnziehung am 1. October. Haupttreffer: Mark 120,000, 30,000, 2 & 15,000, 5 & 8,000 etc. Kleiner Gewinn RM. 300. Plätze, Zinsen und Auszahlung gratis. Karl Rohlinger, Bank u. Versicherungs-Unternehmungen, Hauptstättenstrasse 76.  
86480  
Nächstes im Verlag.

**Ankauf** von getragenen Kleider, Schuhen und Stiefeln.  
80298  
L. Herzmann, E 2, 12.  
Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen.  
86290 Z 6, 1, Hint.

**Gelunden**  
Gelunden und bei Dr. Seifried am deponirt.  
86747  
1 Portemonnaie.

**Ankauf**  
Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen  
83968  
H. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

**Gebrachte Bücher,** einzeln und ganze Bibliotheken kauft  
84349  
H. Rensch Buchhandlung.  
**Ankauf.**  
Lampen, Knochen, Metalle u. bergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.  
86681  
H. Kederlin, E 6, 4.

Ein kleineres Haus zu mieten, unter günstigen Bedingungen auch zu kaufen gesucht.  
Adresse beliebe man verschloffen unter Nr. 85206 in der Exped. bis M. abzugeben.  
85206  
Ein gebrauchter Krantthobel zu kaufen gesucht.  
85844  
Schweingerstrasse 67.

**Ankauf**  
Ein rentables Haus, das geeignet ist für Weinwirtschaft u. Bäder, ist mit N. Anzahlung verkäuflich u. kann sofort übernommen werden. Concurrenz in der Nachbarschaft keine. Offerte unt. A. Z. 86758 an die Exped. zu richten.  
86758

**Bäckerei zu verkaufen.**  
Ein Haus, in welchem seit Jahren eine gangbare Bäckerei, mit 4 Bäckersburschen, betrieben wird, ist für den Preis von M. 52,000 mit einer Anzahlung von M. 8000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei vollständig frei. Näh. durch Agent Adam Boffert, F 5, 1.  
84910

**Ein Piano** von Verbur, sehr gut erhalten, ist wegen Abreise äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.  
84620

**Comptoir-Einrichtungen** neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Fabrikation von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verl. 81851

**Schaukel** in vorzüglicher Ausführung billig zu verkaufen.  
86750  
Nächstes im Verlag.  
1 Paar hochfeine Wiener Bettlaken, (mit Bildhauerarbeit), 1 Paar französische Bettlaken, (vollständig ausgerüht), 1 großer ovaler Tisch, (die Säule mit Bildhauerarbeit), 2 große Spiegel für Restaurateure.  
86739  
Polatschek, J 3, 7.

Ein vollständiges Bett, ein Sopha, ein feiner Tisch, Spiegel wegen Mangel an Platz zu verkaufen.  
86434  
**Für Vereine!**  
Ein schönes, noch ganz neues Reichstheater billig zu verkaufen. Näheres bei  
86486  
Baumgart, Maler, J 5, 13.  
Ein schwarzer Anzug zu verkaufen. G 3, 15.  
86266  
2 fast neue Zimmerthüren nebst Futter und Bekleidung zu verl. Näheres in der Exp.  
86597  
Epique-Hunde läßt zu verkaufen.  
86767  
Ludwigshafen, Bismarckstr. 1.

**Stellen finden**  
Lichtige 86741  
**Lehmformer** für dauernde und lohnende Beschäftigung  
gehucht.  
Schäfer Bleicherei, L. Scriba in Hochst a.M.  
Von einer grösseren mitteleuropäischen Wagenschmiede wird ein erfahrener, an selbständiges Arbeiten gewöhnter  
86506  
**Techniker** bei gutem Salair gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter H. 4055 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Chemnitz.

**Commis,** flotter Arbeiter mit schöner Handschrift findet für einige Monate zur Substitution nach auswärts sofort Einlösung. Offerten unter A. Z. Nr. 86735 an die Exped.

**4 Schmiede** auf Bauarbeit los gesucht.  
86780  
L. Hornuth, G 5, 17 1/2.  
Ein tüchtiger Installateur, selbständiger Arbeiter, findet Stellung. Näheres im Installationsgeschäft K 4, 11/12.  
866795

**Tüchtige Installateure** werden gesucht von  
**J. Grosselinger & Cie., Mannheim.**  
Selbstständiger 86779  
**Installations-Schlosser** von einer Odensestadt nach auswärts per sofort gesucht. Reise bezahlt. Adresse unter No. 86779 mit Lohnansprüchen in der Expedition b. M. abzugeben.

**Tüchtiger Installateur** (gelernter Spengler) sofort gesucht.  
86702  
**E. Kliegelstump,** N 4, 9 Installationsgeschäft N 4, 9.  
Per sofort gesucht ein zuverlässiger  
86354

**Helzer** der im Stande ist, alle vorkommenden Reparaturen zu machen. Näheres F 4, 12 in der Wirthschaft.  
**Tüchtiger Feuerschmied** der auch im Aufbeschlag gut eingearbeitet ist, sofort gef. 86631  
Kraut. Hofstraße, Heidelberg.  
Bauschlosser gesucht.  
86715 D 6, 13.  
Tüchtige Schreiner gesucht.  
86291 N 6, 6 1/2.

**Colporteurs** auf neuere Werke, Bilder, Spiegel und Uhren, gegen höchste Provision und Rigo sucht  
86555  
J. Brunner, Buchhdlg. Worms.  
Ein Schreibgehilfe mit schöner Schrift zum alsbaldigen Eintritt gesucht.  
86617  
Roth Zochert, B 2, 8.

**Schreibgehilfe** mit coulanters Handschrift per 1. October gesucht.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 86757 an die Expedition b. M.  
Für mehrere Bleichschaften, worunter eine größere in bester Stadt, werden gute lautionsfähige  
**Wirthe gesucht.**  
Näh. N 6, 15, Mannheim. 81828

**Tücht. Anstreicher** bei hohem Lohn gesucht.  
85504 G 2, 13.  
**Tüchtige Maurer** bei hohem Lohn sofort bei dauernder Arbeit gesucht.  
Fr. Zucker, Baunnternehmer, Worms.  
**Schneider** zum Bügeln gesucht.  
86794  
Härberei Grün, P 5, 13 1/2.  
Ich suche sofort einen  
86764  
**Barbier-Gehilfen.**  
C. Lambrecht, Friseur, Reudenheim-Heidelberg.

**Ein Friseurgehilfe** zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**B. Roth, Frankenthal, Pfalz.** 86704  
Ich suche zum sofortigen oder baldigen Antritt, einen mit allen Arbeiten vertrauten Gehilfen.  
**H. Jander, Graven, M 1, 1.** 86461  
Ein solider, mittheilbarer Mann für Haus u. Fabrikarbeit gesucht. Kenntniss für die Behandlung eines Gasmotors erwünscht.  
**P. P. Langeloth, F 8, 20.** 86680

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen gesucht.  
86748  
**L. M. Würzweiler, O 3, 2/3.**  
**Feuerverein Mannheim.** Abtheilung VI Bistfische. In unserem Betrieb ist die Stelle der 2. Köchin auf den 1. October neu zu besetzen. Hierzu Auftragsende, unbescholtene Frauen oder Mädchen, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, mögen sich von heute ab bis zum 29. d. Mts. melden, bei der Gehilfen der Abtheilung VI, N 7, 3, Vormittags zwischen 9-10, oder Nachmittags zwischen 2-3 Uhr. Mannheim, 23. Septbr. 1890.  
86785 Der Abtheilungsvorstand.

Respectable Damen, am liebsten Lehrvinnen, die sich einer zweckmäßigen Lehre in Filigran-Arbeit unterziehen können, finden bei hohem Gehalt gute Stellung. Meldungen persönlich.  
86638  
Jolepha Theden Mannheim, O 1 Nr. 2

**Lehrmädchen** gesucht.  
**A. Rhein,** Frankfurter Blumenfabrik.  
86678 O 4, 7.

Ein Hausbursche gef. 86628  
Wirthsch. zur Hoffmanng. Z 2, 10.  
**Eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen** für ein Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.  
86375

**5 Weisnäherrinnen** für Hemden werden gesucht.  
86876  
**M. Falbreich,** Breitestrasse H 1, 7.  
Gut empfohl. Mädchen jed. Art. Bessere Bekleidungen finden stets gute Stellen.  
85209  
Fr. Kessel, F 2, 17.

**Offene Stellen** für Kinderfräulein, Erzieherrinnen, Kindergärtnerinnen, Lehrvinnen, Stützen, Kammerjungfern, Haushälterinnen, Bäckerfräulein, Verkäuferinnen etc. stets in grösster Zahl angemeldet bei  
**W. Hirsch's** 86740  
Haupt- u. Central-Bureau N 4, 22, Mannheim N 4, 22.

Ein Mädchen, das lochen kann, für eine K. Wirthschaft gesucht. Zu erfragen in der Expedition b. M.  
86735  
Mädchen jeder Art finden fortwährend gute Stellen.  
85619  
Frau Kraus, B 6, 7, Part.  
Ein braves, williges Mädchen, das gut bürgerlich lochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, auf das Ziel gesucht.  
85508  
Nächstes in der Expedition.  
Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden auf's Ziel gef. 84908  
Fr. Schuler, E 5, 8.  
Ein tüchtiges Mädchen das selbstständig den Haushalt führen u. bürgerlich lochen kann, wird auf's Ziel gesucht. Näheres 88850 L 12, 9a, parterre.

**Oberkammerfräulein u. Arbeiterinnen** gesucht. Wolfabrik, bei der Redarauer-Liebergangsbrücke.  
86604  
Ein schulfähiges, braves Mädchen für leichte Arbeit in der Haushaltung gesucht. 86744  
Nächstes S 6, 17 1/2, part.  
Ein Mädchen für häusliche Arbeit per 1. October gesucht.  
86737 O 7, 16.  
Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.  
86790 N 5, 10, 2. Stock.

**Ein braves Mädchen** welches gut selbstständig lochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gegen guten Lohn sofort gesucht.  
86600  
L 13, 10a, 2. Stock.  
Ein braves, fleissiges u. kräftiges Hausmädchen aufs Ziel gesucht. R 3, 15, part. 86017  
Ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. L 6, 11. 86162  
Tüchtige Verkäuferin gesucht. Näheres im Verlag. 86611  
Ein braves, fleiss. Mädchen für häusl. Arbeit zu kl. Familie auf's Ziel gesucht.  
86658  
G 8, 26, parterre.

Ein Kaufmädchen gegen gute Bezahlung gesucht.  
Zu erfragen in der Expedition b. M. 86690  
Ein angenehmes Mädchen zu Kindern sofort oder auf's Ziel gef. Näheres M 2, 18. 86665  
Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gefucht. G 8, 29. 86313  
Gesucht wird auf's Ziel ein solides  
86699

**Mädchen**, welches die Zimmer- u. Hausarbeiten zu verrichten hat.  
Nächstes O 2, 19.  
Ein fleissiges Mädchen auf's Ziel gesucht. G 8, 20d. 86692  
**Freie Wohnung** erhält kinderlose Familie gegen Monatsdienst. Näh. Sonntag Vormittag bei Frau Denker & Co. K 4, 6. 86701

**Stellen suchen**  
Fabrikarbeiter sucht Hausmeisterstelle. Gest. Offerten unter Nr. 85954 an die Expedition b. M. erbeten.  
Ein junger Mann, 29 J. alt, sucht Stellung als Tagelöhner in einer Brauerei oder Flindersbiergechäft.  
86699  
**Bureau Tiedemann,** Mannheim, P 2, 10, II

Ein verh. Mann, 48 J. alt, welcher eine Caution von 800 bis 1000 M. stellen kann, sucht Stellung als Aufsicht oder Bureauarbeiter.  
86697  
**Bureau Tiedemann,** Mannheim, P 2, 10, II

Ein selbständiger Mann sucht Stelle als Aufsicht, Einlieferer etc. Derselbe kann Caution stellen. Näh. in der Exped. 86694

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Expedition b. M. abzugeben.

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Expedition b. M. abzugeben.

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Expedition b. M. abzugeben.

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Expedition b. M. abzugeben.

**Eine tüchtige Verkäuferin**  
wünscht anderweitige Stelle, gleich  
welche Branche. Offerten unter  
A. X. Nr. 80501 an die Exped.

**Eine tüchtige Kleidermacherin**  
bewandert ist, empfiehlt sich,  
85641 U 6, 26, 4. Stod.

**Ein braves Mädchen** sucht  
auf Ziel Stelle. 86288  
Anfragen in der Exp. d. Bl.

**Lehrling**

gesucht gegen sofortige Bezahlung.  
Joseph Dien, Graveur,  
83961 Numbst. C 1, 5.

Ein **Wagner-Schling** gef.  
Nähers im Verlag. 76969

**Magazine**

**E 1, 12** 2 Werkstätte zu v.  
Rüb. 2. St. 81875

**H 8, 18** 2 Werkst. m. ob. ohne  
Wohn. zu verm. 84641

**U 5, 11** 1 ger. Werkst. fol.  
zu verm. 86743

**Z 4, 3** Jungbush, Ringstr.,  
keine Werkstätte mit  
Wohnung besitzbar zu verm.  
Näh. Wirtschaft Rad. 86429

**Wagner-Werkstätte** zu v.  
Werkzeug und Holzporzell. zu  
verf. Näh. in der Exp. 83600

**Läden**

**C 1, 12** hübscher Laden mit  
ob. ohne Wohn. zu v.  
Rüb. 2. St. 86198

**Bureau.**

**C 3, 20** 2 große Part.  
Zimmer für fol.  
zu vermieten. 85969

**C 4, 1** 1 Schillerplatz, 1  
mit 1. u. 2. Stock zu vermieten.  
85723

**D 3, 5** Laden mit Part.  
Wohnung per An-  
fang Dezember zu vermieten.  
Nähers 3. Stod. 85499

**F 2, 9a** Synagogenstraße,  
Laden mit Neben-  
zimmer fol. ob. spä. u. 86444

**Q 3, 20** Laden zu verm.  
85346

**F 8, 4** Zwei schöne  
für Comptoir geeignet zu ver-  
mieten. Nähers daselbst. 86359

**M 4, 10** Stadt  
Ringsstr.,  
1 Bereichslokal zu vergeben. 84221

**Markstr.** Laden mit an-  
stehendem Zimmer und Küche,  
Vase sehr geeignet für Bierhand-  
lung, per 15. Oktober oder auch  
früher, sehr preiswürdig zu v.  
Näh. F 1, 3, 2. St. 85937

**Schweyingerstr. 125**  
1 gang-  
barer  
Laden sofort zu verm. 86288

**Zwei Läden** in der  
Kunststraße, ganz oder ge-  
teilt zu vermieten. 85996  
Nähers O 4, 17.

**Laden**

mit Wohnung in bester Lage der  
Jungbushstraße für Kurzwaaren-  
geschäft sehr geeignet zu verm.  
durch Agent Schwab. C 1, 10/11.

**Villa in Schweyngen**  
entworfend 9 größere und 2 klei-  
nere Zimmer nebst Küche, Keller,  
Stallung für 2 Pferde und Nei-  
maße, obdächelten Garten (ca. 9  
Hektar) zu verkaufen oder per Mi-  
pacht zu vermieten. Nähers  
durch Klett & Co., Wies-  
baden. 83560

**Zu vermieten**

**A 3, 6** Schillerpl., Par-  
terrezimmer, zu  
vermieten. 81844

**A 3, 8** Partierz-Stock, 5 Zim-  
mer, Küche u. eventl.  
2. Stod. 5 Zimmer, Garde-  
robe, Küche u. c. preiswerth zu verm.  
Nähers bitte man Partierz  
daselbst zu erfragen. 84593

**A 3, 10** 4. St., 3 Zim., Küche  
u. Zub. zu v. 86946

**B 4, 1** Schillerplatz,  
2. Stod. zu  
vermieten. 86186  
Nähers partierz.

**B 5, 5** 5. St., Seitenb., 3  
Z., Küche u. Büf.,  
abgeschl. Vorpl. i. u. v. 85948

**B 6, 6** 6 Zimmer mit freier  
Wohngang u. allem Zu-  
behör zu verm. 85911

**B 7, 16** bei 3. Stod., 3  
Zimmer u. Zu-  
behör, Gas- und Wasserleitung  
zu vermieten. 84394

**C 1, 12** 3. St. pr. 1. Okt. i. v.  
Nähers 2. St. 85417

**C 2, 2** 1 kleine Wohnung  
zu verm. 85846

**C 3, 3** Partierz-Gesim. 2  
bis 3 Zimmer und  
Küche an ruhige Leute zu ver-  
mieten, ebendasselbst ein leeres  
Gaupenzimmer. 86796

**C 3, 9** 3 Tr. hoch, 6 Zim.  
u. Küche mit Zu-  
behör fol. zu vermieten. 86762

**C 3, 20** 4. H. Wohnung fol.  
zu verm. 85948

**D 2, 1** eine schöne Woh-  
nung besteh. aus  
4 Zimmern, Küche u. Zub. incl.  
Wasserl. sofort zu verm. 85837  
Nähers G 7, 11, 2. Stod.

**D 2, 7** Ranken, 2 Mansard.  
Zim., nebst Küche,  
Keller u. Wasserl. zu verm. 86484

**D 2, 11** 4. St., 3 Zim., Küche  
u. an ruh. Leute zu  
vermieten, per Sept. u. 2 Zimmer  
gleichzeit. 84983

**D 7, 21** 3-4 Zim. u., elek-  
tr. Nähers 2. St. 85990

**D 8, 1a** 1-2 Zim. u. Küche zu  
v. Näh. 2. St. 85989

**D 8, 1a** elegant Wohn-  
ung, 7 Zim. u. Zubeh., Gas, Wasser-  
u. electr. Leitung. 86438  
Nähers partierz, Laden.

**E 1, 8** 3. St. 2 Zim. u. Küche  
auf die  
Straße gehend, zu verm. 86799

**E 1, 12** Gaupenzimmer,  
2 Zimmer, Küche  
mit Wasserleit. zu vermieten.  
Nähers 2. Stod. 79256

**E 6, 8** 2 Zim., Küche u. Zubeh.  
fol. bes. 86763

**F 5, 5** hübsch 2 St. m. Glas-  
abschl. Gas- u. Wasser-  
leitung sofort zu verm. 85996

**F 5, 19** 1 abgeschl. 3. St.,  
3 Zim., Küche u.  
Zubeh. bis 1. Okt. i. v. 86388  
4. St. 1 Zim. u. Küche i. v.

**F 7, 12** mehrere kleine  
Wohnungen zu  
verm. Nähers  
G 3, 13, 16. 86445

**F 8, 19** neben d. Reichs-  
post, per folgende  
oder später der 4. Stod., besch.  
in 3 schönen Zimmern, Kammer,  
Küche nebst Keller u. Speicher-  
raum, zu vermieten. 85418  
Nähers 2. Stod. 85410

**G 4, 8** 2 Stod. 3 Zimmer,  
Küche und Zubeh.  
zu vermieten. 84913

**G 4, 12** die Hälfte des 2.  
Stod. i. v. 86612

**G 5, 17** 2. St., 2 Zim., Küche  
u. 1 Zim. u. Küche  
zu vermieten. 86380

**G 5, 17** 3. St. 1. u. 2. Zim.,  
4. u. 5. Zim. zu verm. 86641

**G 5, 24** 1 Wohnung, 2.  
Stod. möbl. ob.  
unmöbl., 1 Wohn., 8. St., 3. St.,  
4. St., 18. 1 Wohn., 8. St.,  
1 Zim. u. Küche, R. 18, folgt  
oder später zu verm. 86293

**G 6, 9** leeres Gaupenzim.  
billig zu verm.  
Nähers 2. Stod. 86155

**G 6, 13** 1. Wohnung mit  
Wasserleitg. sofort  
besitzbar zu verm. 86415

**G 6, 14** 1 Zim. u. Küche  
m. Wasserleitung  
zu vermieten. 86789

**G 6, 18** 1 Wohnung, Wasser-  
leitung zu v. 86285

**G 7, 8** 3. Stod. 3 Zimmer,  
Küche u. Zubeh.  
zu vermieten. 84877

**G 7, 8** Ranken-200z.,  
3 Zim. u. Küche an  
ruhige Familie zu v. 84878

**G 7, 11** im 4. Stod. eine  
keine Wohnung,  
2 Zimmer, Küche u. Büf. fol. zu  
verm. Näh. 2. Stod. 86885

**G 7, 11** eine abgeschl.  
Wohnung, 4-5  
Zimmer u. Zubeh., auch Gas- u.  
Wasserleitg. sofort zu vermieten.  
Nähers 2. Stod. 86825

**G 7, 12** 1 Zim. u. Küche  
i. v. u. 86487

**G 7, 17** Part. 4 Zimmer,  
Küche, Bad, Zim.  
u. Zubeh. zu v. Näh. 4. St. 85013

**G 7, 35** 2 H. Wohnungen  
zu verm. 86119

**G 8, 17** Neubau, 4. Stod. mit  
Aug. zu v. 86760

**G 8, 21** 2 Zim. und Küche  
zu vermieten. 86381

**H 3, 21** 2 fr. Z., Küche u. Keller  
zu v. Näh. Lad. 86763

**H 5, 3** 1 H. Wohn. an ruhige  
Leute zu verm. 85643

**H 7, 4** Doppelz., 5 Zim.  
u. Zubeh. fol. ob.  
später zu vermieten. 86786

**H 7, 9** 4. St., 2 Zim. und  
2 Küche fol. zu verm.  
Näh. bei G. Klein, U 1, 10. 84181

**H 7, 14** Ringstraße,  
2 schöne Wohnungen partierz u.  
3. St. preiswürdig zu v. 84341

**H 7, 30** 3 Zim. mit Zubeh.  
zu verm. 84788

**H 8, 13** Jungbush, 1 Logis mit  
Zubeh. fol. besitz. 85936

**H 8, 19** mehrere kleine  
Wohnungen zu  
vermieten. 85882

**H 8, 38** 2 fr. Zim., Küche  
mit Wasserl., fol.  
oder später zu verm. 85831

**H 9, 14a** mehrere Woh-  
nungen, je 2 u.  
3 Zim. mit Küche und Wasserl.  
zu vermieten. 86115

**J 1, 13/14** 1 sehr schön Wohn-  
ung, 2 Zim. u. Küche im  
2. u. auch eine solche im 3. Stod.  
mit Speicher, Keller u. Wasser-  
leitung billig zu verm. 83722

**J 2, 16** Vorderh., 3 Zim.  
u. Küche, u. 1 Zim.  
u. Küche zu verm. 86178  
Näh. 2. St., Vorderh.

**J 7, 15** Ringstraße,  
1. u. 3. Stod. 5 u. 6 Zimmer zu  
vermieten. Gartchen vor und  
hinter dem Hause. 86139  
Nähers im 2. Stod.

**J 7, 26** Rank-Wohnung, 2 Z.,  
Küche sofort zu verm.  
Preis 17 M. monatl. 86743

**K 1, 9b** 3. Stod. gegen die  
Ringstr., 7 Zimmer,  
Küche nebst allem übrigen Zubeh.  
preiswerth zu vermieten. 84595  
Nähers O 7, 10b. Comptoir.

**K 2, 10** 6b. Vertikalstr.,  
freundl. abgeschl.  
Wohnung im Seitenbau, 3. Stod.  
mit 4 Zim., Küche, Wasserl.,  
Speicher u. Keller zu verm.  
Nähers eine Etage hoch, beim  
Bereinsgebländ. 86768

**K 2, 13** Ringstr., 2 Gaupenzim.  
u. Zubeh. i. v. 86765

**K 2, 17** Hinterhaus, 2.  
Stod. zweifelh.  
geräumige Zimmer billig zu ver-  
mieten. 85803  
Näh. Vorderhand 2. St. links.

**K 3, 7** 2 ineinandergehende  
Gaupenzimmer, neu  
hergerichtet, sowie ein einzelnes,  
nur an ruhige Leute sofort zu  
vermieten. 86525

**K 3, 7** abgeschlossene Par-  
terrezimmer, 4 Zim.,  
Küche u., vollständig neu her-  
gerichtet, sofort zu verm. 86594

**K 3, 10b** 2 Zim., 2 Zim.-  
mer und Küche  
zu vermieten. 86489

**K 4, 8** 1 Zim., Küche und  
2 Keller zu v. 86087

**K 4, 16** mehr. H. Wohn. i. hdb.  
R. Hofb. f. Rodhst. 2029

**L 4, 5** Hinterh., 2 Zim. u.  
Küche an ruhige  
Leute zu vermieten. 78984

**L 4, 2** Part.-Wohnung sofort  
zu vermieten. 86318

**L 10, 7b** Wegen Wegzug 2.  
Stod. oder 3. Stod.  
fol. zu verm. Näh. part. 86845

**L 13, 4** 4. Stod., 4 Zimmer,  
Küche u. c. billig zu  
vermieten. 84907

**L 15, 10 u. 11**  
Kaiserring. 86726  
3 elegante Wohnungen 6 bis 8  
Zimmer, sofort besitzbar i. v.

**M 3, 3** Doppelz. 3 ge. Zim.  
u. Zubeh. i. v. 84993

**M 3, 4** 2. Stod. neu her-  
gerichtet i. v. 86458

**M 7, 12a** 2. Kaiserring  
2. St., 5 Zim.,  
mit schönen Nebenräumen, Bade-  
einrichtung u. dergl. zu verm.  
Nähers partierz. 86184

**M 8, 2** Zufahrtsstraße ein  
schöner 4. Stod. zu  
verm. Nähers daselbst. 86452

**N 1, 8** 1 vollst. neu herge-  
richtet. Wohnung, 4  
geräumige Zimmer, Küche,  
Wohlkammer, Wasserl. u. Büf.  
sofort zu verm. 84267

**N 3, 11** Kunststraße,  
gegenüber der  
Fockelschen Musikalienhand-  
lung, Laden mit Wohnung  
zu vermieten. 86187

**N 4, 23** 3 Zim. u. Küche  
mit Zubeh. nebst  
2 Zimmer u. Küche mit Zubeh.  
zu vermieten. 86226

**N 4, 23** 2 Zimmer u. Küche  
zu verm. 79181

**Schöne Wohnung**  
**N 7, 8**  
3. Stod  
6 Zimmer, Küche und  
Zubeh. zu verm.  
Nähers ebenda, par-  
terz, Comptoir. 84813

**O 4, 2** 1. Stod. 4  
Zimmer und Zubeh.  
zu vermieten. 84975

**O 7, 16** Wohnung im 2. St.  
6-8 Zimmer zu  
vermieten. 86491

**O 7, 10c** Doppelz. 2  
Stod. Wohnung,  
bestehend in 3 Zimmern, Küche,  
Speisekammer, vollständig ein-  
gerichtetes Badzimmer, 2 Küchen-  
zimmer, Keller und Speicher u.  
im 4. Stod. 5 Zimmer u. c.  
als eine herrschaftliche Wohnung  
oder jedes Stockwerk für sich preis-  
würdig zu verm. 84596  
Nähers O 7, 10b. Comptoir.

**P 2, 1** Wohn. im 4. St.  
fol. zu v. 79676

**P 3, 9** sch. Gaupenzimmer, 2  
Z. u. Küche zu v. 85097

**P 3, 9** Part. Wohn. auch für  
jedes H. Geschäft geeignet,  
zu verm. Näh. 2. St. 85096

**P 5, 1** am Strohmakt,  
3. Stod. 6 Zim. m. allem Zubeh.  
3. Stod. 4 Zim. m. allem Zubeh.  
abebad zu verm. durch  
Hausverwalter Schwab, C 1, 10/11.

**P 6, 12** 2 Partierz-Wohn-  
g. zu verm. 86475

**P 7, 22** Wegzugsfall. 2.  
Stod. 7 Zim. bil-  
l. verm., fol. oder später. 84113

**Q 3, 11** Gaupenzimmer,  
4 Zim., Küche u.  
Wasserleitung auf 1. Oktober zu  
vermieten. 85708

**Q 3, 20** 3. St., Wohn-  
g. verm. 78573

**Q 4, 7** 1 Wohnung 2. Stod.  
3 Zimmer u. Zuge-  
hör zu vermieten. 84884

**Q 5, 12** 3. St. 3 Zim. u. Küche  
mit W. l. z. v. 84864

**Q 7, 17a** In meinem neuerbauten Hause  
(Friedrichstraße)  
sind die Partierz-  
wohnung mit Vorgarten, Bel-  
etage sowie 3. Stod. auf 3  
Etagen ausgestellt, mit schön-  
ster Aussicht auf die Bergstraße  
und die hübschen Anlagen, per  
September oder später zu verm.  
Baharides Oppenheimer,  
82408 Q 7, 17a.

**S 2, 10** 1 Zim. zu v. 85970

**S 2, 10** 2 Zim. u. Küche fol.  
zu verm. 86498

**S 3, 2** 2. Stod., 1 Zim.  
2 zu verm. 86751

**S 4, 7** 2 Zim., Küche mit  
Lagerraum u. Hof für  
einen Gändler zu verm. 86788

**T 2, 11** kleine Wohnung zu  
verm. 86176

**T 3, 9** 1/2 3 Zimmer mit  
Küche im 3.  
Stod. zu vermieten. 86706  
Nähers B 6, 15.

**T 3, 10** mehrere Wohnungen  
zu vermieten. 86693

**T 3, 15** 1 Neubau mehrere  
Wohn. zu verm.  
Nähers H 3, 13, 2. St. 85193

**T 5, 4** 1 Zim. u. Küche mit  
Zubeh. zu v. 85961

**T 6, 2** 2. Zim. zu v. 86433

**U 1, 1b** 2 fr. Wohn. zu verm.  
Nähers H 5, 13, 2. St. 85193

**U 1, 13** 3. Stod., 1 leeres  
Zimmer zu v. 85830

**U 2, 2** am freien Platz der  
Friedrichstraße,  
eleg. abgeschlossene Wohnung;  
3 Zim., Kammer, Küche und  
Zubeh. zu vermieten. Näh.  
2 Treppen hoch. 85520

**U 2, 9** 2. St., 1 leer. Zim. m.  
Keller zu verm. 85840

**U 4, 11** 2. St., 6 Zim. u.  
Küche zu v. 85321

**U 4, 17** Ringstraße,  
2. Stod.,  
4 Zim., Küche u. souh. Zubeh.,  
sofort oder später zu verm.  
Nähers 2. Stod. 86127

**U 6, 29** 3 Zim. u. Küche  
schöne abgeschl.  
Wohnung sofort besitzbar zu v.  
Nähers partierz. 85214

**Z 4, 3** Jungbush, Ringstr.,  
fr. hübsche Wohnungen  
3 Zim., Küche mit Wasserleitg.,  
Wohnung, 1 Zim. u. Küche m.  
Wasserl. besitz. zu verm. 86430  
Nähers Wirtschaft Rad.

**Z 4, 3** Jungbush, Ringstr.,  
sehr hübsche Wohnung,  
3 Zim., Küche, Wasserl. sofort  
besitzbar zu verm. 86431  
Nähers Wirtschaft Rad.

**Z 6, 2a** 2. St., Wohnung  
ganz ob. geteilt  
zu vermieten. 86338

**ZF 2, 1** 2 Zimmer und  
Küche m. elwas  
Garten zu verm. 85821

**Ringstraße.**  
2. Stod. 6 Zimmer mit Ballon  
und Zubeh. auf Wunsch auch  
mit Comptoir, per sofort zu ver-  
mieten. Näh. im Verlag. 81479

**3 kleine Wohnungen** fol.  
ob. 1. Okt. zu verm. 86212  
Nähers K 2, 16, 3. Stod.

**4 bis 12 Mar.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Büf. u.  
Keller zu verm. 84513  
Trautweinstraße 8-10.  
Schwarz, str. 18/19.

**Lattenstraße a.**  
Wegen Wegzug ein schönes  
3. Stod. zu verm. 86779

**2. Stod., 4 schöne Zimmer**  
mit Ballon, Küche und Was-  
chzimmer billig zu verm. 85495  
Ernst Sigmanu,  
Schweyingerstr. 16.



